

Bundesgesetzblatt¹

Teil II

G 1998

2020

Ausgegeben zu Bonn am 17. Januar 2020

Nr. 1

Tag	Inhalt	Seite
13. 1.2020	Gesetz zu dem Abkommen vom 7. November 2018 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Ukraine über Soziale Sicherheit FNA: neu: 826-2-66 GESTA: XG003	3
20.11.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Vertrages über die Grundsätze zur Regelung der Tätigkeiten von Staaten bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums einschließlich des Mondes und anderer Himmelskörper	26
3.12.2019	Bekanntmachung des deutsch-bangladeschischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit ...	28
3.12.2019	Bekanntmachung der deutsch-ivorischen Vereinbarung über die Einrichtung einer Delegation der Deutschen Wirtschaft in Côte d'Ivoire	30
4.12.2019	Bekanntmachung des deutsch-ugandischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	32
4.12.2019	Bekanntmachung des deutsch-ugandischen Abkommens über Technische Zusammenarbeit	34
6.12.2019	Bekanntmachung des deutsch-katarischen Abkommens über die Befreiung von der Visumpflicht für Inhaber von biometrischen Offizialpässen	36
6.12.2019	Bekanntmachung des deutsch-omanischen Abkommens über die Befreiung von der Visumpflicht für Inhaber von biometrischen Offizialpässen nach den internationalen Standards der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO)	38
6.12.2019	Bekanntmachung über die Verlängerung der deutsch-äthiopischen Vereinbarung vom 4. Januar 2013 über das Ausstattungshilfeprogramm für ausländische Streitkräfte	41
27.12.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über Geldwäsche sowie Ermittlung, Beschlagnahme und Einziehung von Erträgen aus Straftaten	42
9. 1.2020	Bekanntmachung von Änderungen der Statuten der „Eurofima“ Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial	43
8. 1.2020	Berichtigung der Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Änderungen von 1995 und 1998 des Basler Übereinkommens vom 22. März 1989 über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung	48

Hinweis

Die Angaben unter einer Überschrift bedeuten:

FNA: Fundstellennachweis A mit den maßgeblichen Gliederungsnummern

Der seit 1952 jährlich vom Bundesministerium der Justiz herausgegebene Fundstellennachweis A – Bundesrecht ohne völkerrechtliche Vereinbarungen –, jeweils abgeschlossen am 31. Dezember eines jeden Jahres, steht (ab 2005) auf der Internetseite der Bundesanzeiger Verlag GmbH (<https://www.bgb1.de>) über den kostenlosen Bürgerzugang im PDF-Format zur Verfügung. Der Fundstellennachweis A zum Stichtag 31. Dezember 2019 wird hier im Laufe des ersten Quartals 2020 eingestellt.

GESTA: Dokumentation „Stand der Gesetzgebung des Bundes“ mit der maßgeblichen Ordnungsnummer

Die vom Deutschen Bundestag seit 1973 – ursprünglich als Loseblattwerk, dann im Internet als GESTA.online – herausgegebene Gesetzesdokumentation steht seit August 2007 als Bestandteil des Dokumentations- und Informationssystems (DIP) über die Homepage des Deutschen Bundestages (<http://www.bundestag.de> oder direkt <http://dipbt.bundestag.de/dip21.web/bt>) online zur Verfügung. Sie finden die GESTA-Suche in der Erweiterten Suche nach Beratungsabläufen unter „Verkündung/Sonstiges“.

Dieser Ausgabe des Bundesgesetzblatts sind für die Abonnenten das Titelblatt, die Zeitliche Übersicht und das Sachverzeichnis für den Jahrgang 2019 des Bundesgesetzblatts Teil II beigelegt.

Fortsetzung nächste Seite

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
Postanschrift: 11015 Berlin
Hausanschrift: Mohrenstraße 37, 10117 Berlin
Telefon: (0 30) 18 580-0

Redaktion: Bundesamt für Justiz
Schriftleitungen des Bundesgesetzblatts Teil I und Teil II
Postanschrift: 53094 Bonn
Hausanschrift: Adenauerallee 99 – 103, 53113 Bonn
Telefon: (02 28) 99 410-40

Verlag: Bundesanzeiger Verlag GmbH
Postanschrift: Postfach 10 05 34, 50445 Köln
Hausanschrift: Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Telefon: (02 21) 9 76 68-0

Satz, Druck: M. DuMont Schauberg, Köln

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,

b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln

Telefon: (02 21) 9 76 68-2 82, Telefax: (02 21) 9 76 68-1 40

E-Mail: bgbl@bundesanzeiger.de, Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbl.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich im Abonnement je 85,00 €. Bezugspreis dieser Ausgabe: 8,55 € (7,50 € zuzüglich 1,05 € Versandkosten). Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7 %.

ISSN 0341-1109

**Gesetz
zu dem Abkommen vom 7. November 2018
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Ukraine
über Soziale Sicherheit**

Vom 13. Januar 2020

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Folgenden in Kiew am 7. November 2018 unterzeichneten zwischenstaatlichen Übereinkünften zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Ukraine über Soziale Sicherheit wird zugestimmt:

1. dem Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Ukraine über Soziale Sicherheit,
2. der Vereinbarung zur Durchführung des Abkommens vom 7. November 2018 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Ukraine über Soziale Sicherheit.

Das Abkommen und die Durchführungsvereinbarung werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Die Bundesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates Vereinbarungen zur Durchführung des Abkommens sowie Änderungen in der in Artikel 1 Satz 1 Nummer 2 genannten Durchführungsvereinbarung in Kraft zu setzen. Im Übrigen wird die Bundesregierung ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates die zur Durchführung des Abkommens erforderlichen innerstaatlichen Regelungen zu treffen. Dabei können zur Anwendung und Durchführung des Abkommens insbesondere über folgende Gegenstände Regelungen getroffen werden:

1. Aufklärungs-, Anzeige- und Mitteilungspflichten sowie das Bereitstellen von Beweismitteln zwischen den mit der Durchführung des Abkommens befassten Stellen sowie zwischen diesen und den betroffenen Personen,
2. das Ausstellen, die Vorlage und Übermittlung von Bescheinigungen sowie die Verwendung von Vordrucken,
3. die Zuständigkeit der Versicherungsträger oder anderer im Abkommen genannter Stellen und Behörden.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 30 Absatz 2 und die Vereinbarung zur Durchführung des Abkommens nach ihrem Artikel 9 Absatz 1 in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt. Es ist im Bundesgesetzblatt zu verkünden.

Berlin, den 13. Januar 2020

Der Bundespräsident
Steinmeier

Die Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel

Der Bundesminister
für Arbeit und Soziales
Hubertus Heil

Der Bundesminister des Auswärtigen
Heiko Maas

Abkommen
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Ukraine
über Soziale Sicherheit

Угода
між Федеративною Республікою Німеччина
та Україною
про соціальне забезпечення

Die Bundesrepublik Deutschland
und
die Ukraine –
(im Folgenden „Vertragsstaaten“ genannt)

in dem Wunsch, ihre Beziehungen im Bereich der Sozialen Sicherheit zu regeln –

sind wie folgt übereingekommen:

Teil I
Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1

Begriffsbestimmungen

(1) In diesem Abkommen bedeuten die Begriffe

1. „Staatsangehöriger“
in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland
einen Deutschen im Sinne des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland,
in Bezug auf die Ukraine
eine Person, die nach den ukrainischen Rechtsvorschriften über die Staatsangehörigkeit ukrainischer Staatsangehöriger ist;
2. „Rechtsvorschriften“
in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland
die Gesetze, Verordnungen und sonstigen allgemein verbindlichen Vorschriften, die sich auf die vom sachlichen Geltungsbereich dieses Abkommens jeweils erfassten Zweige und Systeme der Sozialen Sicherheit beziehen,
in Bezug auf die Ukraine
die Gesetze und sonstigen normativen Rechtsakte, die sich auf die vom sachlichen Geltungsbereich dieses Abkommens jeweils erfassten Zweige und Systeme der Sozialen Sicherheit beziehen;
3. „zuständige Behörde“
in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland
das Bundesministerium für Arbeit und Soziales,

Федеративна Республіка Німеччина
та
Україна
(далі – „Договірні Держави“),

прагнучи врегулювати свої відносини у сфері соціального забезпечення,

домовились про таке:

Частина I
Загальні положення

Стаття 1

Визначення термінів

(1) Терміни у цій Угоді мають такі значення:

1. „Громадянин“ –
для Федеративної Республіки Німеччина:
німець у розумінні Основного Закону Федеративної Республіки Німеччина;
для України:
особа, яка є громадянином України відповідно до законодавства України про громадянство;
2. „Законодавство“ –
для Федеративної Республіки Німеччина:
закони, розпорядження, нормативні акти та інші загальнообов'язкові положення, що стосуються відповідних галузей і систем соціального забезпечення, які підпадають під дію об'єктивної сфери застосування цієї Угоди;
для України:
закони та інші нормативно-правові акти, що стосуються відповідних галузей і систем соціального забезпечення, які підпадають під дію об'єктивної сфери застосування цієї Угоди;
3. „Компетентний орган“ –
для Федеративної Республіки Німеччина:
Федеральне міністерство праці та соціальних питань;

in Bezug auf die Ukraine

das Ministerium für Sozialpolitik der Ukraine;

4. „Träger“

die Einrichtung oder die Behörde, der die Durchführung der vom sachlichen Geltungsbereich dieses Abkommens erfassten Rechtsvorschriften obliegt;

5. „zuständiger Träger“

der nach den anzuwendenden Rechtsvorschriften im Einzelfall zuständige Träger;

6. „Beschäftigung“

eine Beschäftigung oder Tätigkeit im Sinne der anzuwendenden Rechtsvorschriften;

7. „Versicherungszeiten“

Beitragszeiten und Beschäftigungszeiten, die in den Rechtsvorschriften, nach denen sie zurückgelegt wurden, als solche bestimmt sind, und sonstige nach diesen Rechtsvorschriften anerkannte Zeiten, die anzurechnen sind;

8. „Rente“ oder „Geldleistung“

eine Rente oder eine andere Geldleistung einschließlich aller Zuschläge, Zuschüsse und Erhöhungen;

9. „gewöhnlicher Aufenthalt“ oder „sich gewöhnlich aufhalten“

der Ort des nicht nur vorübergehenden tatsächlichen Aufenthalts oder sich nicht nur vorübergehend tatsächlich aufhalten.

(2) Andere Begriffe haben die Bedeutung, die sie nach den anzuwendenden Rechtsvorschriften des betreffenden Vertragsstaats haben.

Artikel 2

Sachlicher Geltungsbereich

(1) Dieses Abkommen bezieht sich

1. auf die deutschen Rechtsvorschriften über die

- a) Unfallversicherung in Bezug auf Renten und andere Geldleistungen,
- b) Rentenversicherung,
- c) hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung,
- d) Alterssicherung der Landwirte;

2. auf die ukrainischen Rechtsvorschriften über die

- a) obligatorische staatliche Sozialversicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten, die zum Verlust der Erwerbsfähigkeit führen, in Bezug auf Renten und andere Geldleistungen,
- b) obligatorische staatliche Rentenversicherung.

(2) Sind nach den Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats außer den Voraussetzungen für die Anwendung dieses Abkommens auch die Voraussetzungen für die Anwendung eines anderen Abkommens oder einer überstaatlichen Regelung erfüllt, so lässt der Träger dieses Vertragsstaats bei Anwendung dieses Abkommens das andere Abkommen oder die überstaatliche Regelung unberücksichtigt. Dies gilt nicht, soweit das andere Abkommen oder die überstaatliche Regelung Versicherungslastregelungen enthalten, nach denen Versicherungszeiten endgültig in die Last eines der beiden Vertragsstaaten übergegangen oder aus deren Last abgegeben worden sind.

для України:

Міністерство соціальної політики України;

4. „Виконавча інституція“ –

установа або орган, зобов'язаний виконувати законодавство, яке підпадає під дію об'єктивної сфери застосування цієї Угоди;

5. „Компетентна виконавча інституція“ –

виконавча інституція, що у відповідному конкретному випадку є компетентною відповідно до законодавства, що застосовується;

6. „Трудова діяльність“ –

зайнятість або діяльність відповідно до законодавства, що застосовується;

7. „Страховий стаж“ –

періоди сплати внесків та періоди трудової діяльності, визначені такими законодавством, згідно з яким вони накопичені, а також будь-які інші визнані цим законодавством періоди, які підлягають зарахуванню;

8. „Пенсія“ або „грошова допомога“ –

пенсія або інша грошова допомога з урахуванням усіх надбавок, доплат та підвищень;

9. „Звичайне проживання“ або „звичайно проживають“ –

місце не тимчасового фактичного перебування, або не тимчасово фактично перебувають.

(2) Інші терміни мають значення, яке надається їм відповідно до законодавства, що застосовується, відповідної Договірної Держави.

Стаття 2

Об'єктивна сфера застосування

(1) Ця Угода застосовується

1. у німецькому законодавстві щодо:

- a) страхування у разі нещасного випадку для виплати пенсій та іншої грошової допомоги;
- b) пенсійного страхування;
- c) додаткового страхування працівників гірничо-металургійних підприємств;
- d) забезпечення за віком для фермерів;

2. в українському законодавстві щодо:

- a) загальнообов'язкового державного соціального страхування від нещасного випадку на виробництві та професійного захворювання, які спричиняють втрату працездатності, для виплати пенсій та іншої грошової допомоги;
- b) загальнообов'язкового державного пенсійного страхування.

(2) Якщо відповідно до законодавства однієї з Договірних Держав, крім передумов для застосування цієї Угоди, виконано також передумови для застосування якої-небудь іншої угоди або якогось наддержавного регулювання, то виконавча інституція цієї Договірної Держави при застосуванні цієї Угоди залишає іншу угоду або інше наддержавне регулювання без уваги. Це не стосується тих випадків, коли інша угода чи наддержавне регулювання містять регулювання страхових зобов'язань, згідно з якими страховий стаж остаточно перейшов у зобов'язання однієї із двох Договірних Держав, або був вилучений з її зобов'язання.

Artikel 3**Persönlicher Geltungsbereich**

Dieses Abkommen bezieht sich

1. unmittelbar auf
 - a) Staatsangehörige eines Vertragsstaats,
 - b) Flüchtlinge im Sinne des Artikels 1 des Abkommens von Genf vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und des Protokolls vom 31. Januar 1967 zu dem genannten Abkommen,
 - c) Staatenlose im Sinne des Artikels 1 des Übereinkommens von New York vom 28. September 1954 über die Rechtsstellung der Staatenlosen,
2. mittelbar auf

andere Personen hinsichtlich der Rechte, die sie von einer unmittelbar erfassten Person im Sinne dieses Artikels ableiten,
3. auf Drittstaatsangehörige

Staatsangehörige eines anderen Staats, soweit sie nicht zu den unmittelbar oder mittelbar erfassten Personen gehören.

Artikel 4**Gleichbehandlung**

(1) Die vom persönlichen Geltungsbereich dieses Abkommens unmittelbar und mittelbar erfassten Personen, die sich gewöhnlich im Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats aufhalten, stehen bei Anwendung der Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats dessen Staatsangehörigen gleich.

(2) Leistungen nach den Rechtsvorschriften des einen Vertragsstaats werden den Staatsangehörigen des anderen Vertragsstaats, die sich außerhalb der Hoheitsgebiete der Vertragsstaaten gewöhnlich aufhalten, unter denselben Voraussetzungen erbracht wie den sich dort gewöhnlich aufhaltenden Staatsangehörigen des ersten Vertragsstaats.

Artikel 5**Gleichstellung der Hoheitsgebiete**

Einschränkende Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats, nach denen die Entstehung von Ansprüchen auf Leistungen, das Erbringen von Leistungen oder die Zahlung von Geldleistungen vom gewöhnlichen Aufenthalt im Hoheitsgebiet dieses Vertragsstaats abhängen, gelten nicht für die von diesem Abkommen unmittelbar oder mittelbar erfassten Personen, die sich im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats aufhalten.

Artikel 6**Versicherungspflicht von Arbeitnehmern**

Die Versicherungspflicht von Arbeitnehmern richtet sich nach den Rechtsvorschriften des Vertragsstaats, in dessen Hoheitsgebiet sie beschäftigt sind; dies gilt auch, wenn sich der Arbeitgeber im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats befindet.

Artikel 7**Versicherungspflicht bei Entsendung**

Wird ein Arbeitnehmer, der in einem Vertragsstaat beschäftigt ist, im Rahmen dieses Beschäftigungsverhältnisses von seinem Arbeitgeber, der im Entsendestaat gewöhnlich tätig ist, in das Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats entsandt, um dort eine im voraus zeitlich begrenzte Arbeit ausschließlich für diesen

Стаття 3**Суб'єктивна сфера застосування**

Ця Угода поширюється:

1. безпосередньо на:
 - a) громадян кожної із Договірних Держав;
 - b) осіб, які мають статус біженців згідно із статтею 1 Женевської Конвенції від 28 липня 1951 року про правовий статус біженців та Протоколом до цієї Конвенції від 31 січня 1967 року;
 - c) осіб без громадянства відповідно до статті 1 Нью-Йоркської Конвенції від 28 вересня 1954 року про правовий статус осіб без громадянства;
2. опосередковано на:

інших осіб стосовно прав, які походять для них від особи, на яку Угода поширюється безпосередньо у розумінні цієї статті;
3. на громадян іншої держави, якщо вони не належать до осіб, на яких Угода поширюється безпосередньо чи опосередковано,

– як на громадян третіх держав.

Стаття 4**Принцип рівності прав**

(1) Особи, на яких безпосередньо чи опосередковано поширюється суб'єктивна сфера застосування цієї Угоди, які звичайно проживають на території однієї з Договірних Держав, при застосуванні законодавства однієї з Договірних Держав рівні у своїх правах з громадянами цієї Договірної Держави.

(2) Допомога, передбачена відповідно до законодавства однієї з Договірних Держав, надається громадянам іншої Договірної Держави, які звичайно проживають за межами територій Договірних Держав, на тих самих умовах, що і громадянам першої Договірної Держави, які там звичайно проживають.

Стаття 5**Принцип рівності прав щодо територій**

Обмежуюче законодавство однієї з Договірних Держав, згідно з яким виникнення права на допомогу, надання допомоги або виплата грошової допомоги залежать від звичайного проживання на території цієї Договірної Держави, не поширюється на осіб, до яких безпосередньо або опосередковано застосовується ця Угода, та які проживають на території іншої Договірної Держави.

Стаття 6**Обов'язкове страхування працівників**

Обов'язкове страхування працівників здійснюється відповідно до законодавства тієї Договірної Держави, на території якої вони здійснюють трудову діяльність; це відноситься також до тих випадків, коли роботодавець знаходиться на території іншої Договірної Держави.

Стаття 7**Обов'язкове страхування при відрядженні**

Якщо працівник, який здійснює свою трудову діяльність в одній із Договірних Держав, відряджається у рамках цих трудових відносин своїм роботодавцем, який звичайно здійснює свою діяльність у Договірній Державі, що відряджає, на територію іншої Договірної Держави для

Arbeitgeber auszuführen, so gelten in Bezug auf diese Beschäftigung während der ersten 24 Kalendermonate allein die Rechtsvorschriften des ersten Vertragsstaats über die Versicherungspflicht so weiter, als wäre er noch in dessen Hoheitsgebiet beschäftigt. Der Zeitraum von 24 Kalendermonaten beginnt mit dem ersten Tag des Kalendermonats, in dem der Arbeitnehmer die Beschäftigung im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats aufnimmt.

Artikel 8

Versicherungspflicht von Seeleuten

(1) Für die an Bord eines Seeschiffs, das die Flagge eines der beiden Vertragsstaaten führt, beschäftigten Seeleute gelten die Rechtsvorschriften dieses Vertragsstaats über die Versicherungspflicht.

(2) Wird ein Arbeitnehmer, der sich gewöhnlich im Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats aufhält, vorübergehend auf einem Seeschiff, das die Flagge des anderen Vertragsstaats führt, von einem Arbeitgeber beschäftigt, der seinen Sitz im Hoheitsgebiet des ersten Vertragsstaats hat und nicht Eigentümer des Schiffs ist, so gelten in Bezug auf die Versicherungspflicht die Rechtsvorschriften des ersten Vertragsstaats, als wäre er in dessen Hoheitsgebiet beschäftigt.

Artikel 9

Versicherungspflicht anderer Personen

Die Bestimmungen dieses Abkommens über die Versicherungspflicht gelten entsprechend für andere Personen, auf die sich die vom sachlichen Geltungsbereich dieses Abkommens erfassten Rechtsvorschriften beziehen.

Artikel 10

Versicherungspflicht von Beschäftigten bei diplomatischen Missionen oder konsularischen Vertretungen

(1) Dieses Abkommen berührt nicht die Anwendung des Wiener Übereinkommens vom 18. April 1961 über diplomatische Beziehungen oder des Wiener Übereinkommens vom 24. April 1963 über konsularische Beziehungen.

(2) Wird ein Staatsangehöriger eines Vertragsstaats von diesem oder einem Mitglied oder einem Bediensteten einer diplomatischen Mission oder einer konsularischen Vertretung dieses Vertragsstaats im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats beschäftigt, so gelten für die Dauer der Beschäftigung in Bezug auf die Versicherungspflicht die Rechtsvorschriften des ersten Vertragsstaats so, als wäre er dort beschäftigt.

(3) Hat sich ein in Absatz 2 genannter Arbeitnehmer vor Beginn der Beschäftigung gewöhnlich in dem Beschäftigungsstaat aufgehalten, so kann er binnen sechs Monaten nach Beginn der Beschäftigung in Bezug auf die Versicherungspflicht die Anwendung der Rechtsvorschriften des Beschäftigungsstaats wählen. Die Wahl ist gegenüber dem Arbeitgeber zu erklären. Die gewählten Rechtsvorschriften gelten vom Tage der Erklärung an.

(4) Beschäftigt die diplomatische Mission oder die konsularische Vertretung eines der Vertragsstaaten Personen, für die die Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats gelten, so hat die diplomatische Mission oder die konsularische Vertretung die Verpflichtungen, die dem örtlichen Arbeitgeber nach den genannten Rechtsvorschriften obliegen, einzuhalten.

виконання там заздалегідь обмежених у часі робіт виключно на користь цього роботодавця, то протягом перших 24 календарних місяців до його трудової діяльності продовжує застосовуватися тільки законодавство щодо обов'язкового страхування першої Договірної Держави, так ніби він ще займається своєю трудовою діяльністю на своїй Державній території. Період у 24 календарних місяці починається з першого дня того календарного місяця, в якому працівник починає свою трудову діяльність на території іншої Договірної Держави.

Стаття 8

Обов'язкове страхування моряків

(1) До моряків, які працюють на борту морських суден, які ходять під прапором однієї з Договірних Держав, поширюється законодавство про обов'язкове страхування цієї Договірної Держави.

(2) Якщо працівник, який звичайно проживає на території однієї із Договірних Держав, тимчасово здійснює свою трудову діяльність на морському судні, яке плаває під прапором іншої Договірної Держави, і працює на користь роботодавця, який має своє місцезнаходження на території першої Договірної Держави та не є власником судна, то застосовується законодавство про обов'язкове страхування першої Договірної Держави, так ніби він здійснює трудову діяльність на її території.

Стаття 9

Обов'язкове страхування інших осіб

Положення цієї Угоди про обов'язкове страхування поширюються відповідно на інших осіб, до яких застосовується законодавство, що належить до об'єктивної сфери застосування цієї Угоди.

Стаття 10

Обов'язкове страхування осіб, які працюють у дипломатичних представництвах або консульських установах

(1) Ця Угода не впливає на застосування Віденської конвенції про дипломатичні зносини від 18 квітня 1961 року, або Віденської конвенції про консульські зносини від 24 квітня 1963 року.

(2) Якщо громадянин однієї з Договірних Держав був прийнятий на службу цією Договірною Державою або членом чи посадовою особою дипломатичного представництва чи консульської установи цієї Договірної Держави на території іншої Договірної Держави, то на період його трудової діяльності на нього поширюватиметься законодавство про обов'язкове страхування першої Договірної Держави, так ніби він працював там.

(3) Якщо працівник, зазначений у пункті 2 цієї статті, до початку своєї трудової діяльності звичайно проживав у Договірній Державі, де він працює, то він має право протягом шести місяців після початку своєї трудової діяльності вибрати законодавство про обов'язкове страхування тієї Договірної Держави, де він працює. Про цей вибір він має заявити своєму роботодавцю. Обране законодавство застосовується з дня заяви про вибір.

(4) Якщо в дипломатичному представництві чи консульській установі працюють особи однієї з Договірних Держав, на яких поширюється законодавство іншої Договірної Держави, то дипломатичне представництво і консульська установа мають дотримуватися зобов'язань, які має виконувати місцевий роботодавець згідно із зазначеним законодавством.

Artikel 11**Ausnahmen von den Bestimmungen über die Versicherungspflicht**

Auf gemeinsamen Antrag des Arbeitnehmers und des Arbeitgebers oder auf Antrag einer anderen Person im Sinne von Artikel 9 dieses Abkommens können die zuständigen Behörden der Vertragsstaaten oder die von ihnen bezeichneten Stellen im gegenseitigen Einvernehmen von den Bestimmungen dieses Abkommens über die Versicherungspflicht abweichen unter der Voraussetzung, dass die betreffende Person den Rechtsvorschriften eines der Vertragsstaaten unterstellt bleibt oder unterstellt wird. Hierbei sind die Art und die Umstände der Beschäftigung zu berücksichtigen. Der Antrag ist in dem Vertragsstaat zu stellen, dessen Rechtsvorschriften gelten sollen.

Teil II**Besondere Bestimmungen****Kapitel 1****Versicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten****Artikel 12****Berücksichtigung von Arbeitsunfällen (Berufskrankheiten)**

(1) Sehen die Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats vor, dass bei der Bemessung des Grads der Minderung der Erwerbsfähigkeit oder der Feststellung des Leistungsanspruchs infolge eines Arbeitsunfalls (Berufskrankheit) im Sinne dieser Rechtsvorschriften andere Arbeitsunfälle (Berufskrankheiten) zu berücksichtigen sind, so gilt dies auch für die unter die Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats fallenden Arbeitsunfälle (Berufskrankheiten), als ob sie unter die Rechtsvorschriften des ersten Vertragsstaats gefallen wären. Den zu berücksichtigenden Arbeitsunfällen stehen solche gleich, die nach anderen Vorschriften als Unfälle oder andere Entschädigungsfälle zu berücksichtigen sind.

(2) Der zur Entschädigung des eingetretenen Versicherungsfalls zuständige Träger setzt seine Leistung nach dem Grad der durch den Arbeitsunfall (Berufskrankheit) eingetretenen Minderung der Erwerbsfähigkeit fest, den er nach den für ihn geltenden Rechtsvorschriften zu berücksichtigen hat.

Artikel 13**Berücksichtigung von gesundheitsgefährdenden Beschäftigungen**

(1) Für den Leistungsanspruch aufgrund einer Berufskrankheit berücksichtigt der zuständige Träger eines Vertragsstaats auch Beschäftigungen, die bei Anwendung der Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats ausgeübt wurden und ihrer Art nach geeignet waren, diese Krankheit zu verursachen (gesundheitsgefährdende Beschäftigung). Besteht nach den Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats Anspruch auf Rente, so hat der zuständige Träger nur den Teil zu erbringen, der dem Verhältnis der Dauer der gesundheitsgefährdenden Beschäftigung bei Anwendung der Rechtsvorschriften des eigenen Vertragsstaats zur Dauer der gesundheitsgefährdenden Beschäftigung bei Anwendung der Rechtsvorschriften beider Vertragsstaaten entspricht.

(2) Absatz 1 gilt auch für die Neufeststellung des Leistungsanspruchs aufgrund einer Verschlimmerung der Berufskrankheit.

Стаття 11**Виятки з положень щодо обов'язкового страхування**

За поданням спільної заяви працівника та його роботодавця або за поданням іншої особи відповідно до статті 9 цієї Угоди компетентні органи Договірних Держав або визначені ними установи можуть за взаємною згодою відхилитися від положень цієї Угоди про обов'язкове страхування за умови, що особа, якої це стосується, залишається підпорядкованою чи буде підпорядкована законодавству однієї із Договірних Держав. При цьому належить враховувати вид та обставини трудової діяльності. Заява подається у тій Договірній Державі, законодавство якої має бути застосованим.

Частина II**Особливі положення****Розділ 1****Страхування від нещасних випадків і професійних захворювань****Стаття 12****Врахування нещасних випадків на виробництві (професійних захворювань)**

(1) Якщо законодавство однієї із Договірних Держав передбачає, що при визначенні ступеня зниження працездатності або встановленні права на допомогу внаслідок нещасного випадку на виробництві (професійного захворювання) у розумінні цього законодавства слід враховувати інші нещасні випадки на виробництві (професійні захворювання), то вони поширюються також на нещасні випадки на виробництві (професійні захворювання), які підпадають під дію законодавства іншої Договірної Держави, так ніби вони підпадають під дію законодавства першої Договірної Держави. До нещасних випадків на виробництві, які враховуються, прирівнюються такі, які мають бути врахованими відповідно до інших правових норм як нещасні випадки або інші випадки, що підлягають відшкодуванню.

(2) Компетентна виконавча інституція, яка відповідає за відшкодування шкоди у разі настання страхового випадку, встановлює обсяг своєї допомоги відповідно до ступеня зниження працездатності внаслідок нещасного випадку на виробництві (професійного захворювання), який вона має враховувати відповідно до чинного для неї законодавства.

Стаття 13**Урахування небезпечної для здоров'я трудової діяльності**

(1) При визначенні права на допомогу внаслідок професійного захворювання компетентна виконавча інституція однієї Договірної Держави враховує також трудову діяльність, яка виконувалась при застосуванні законодавства іншої Договірної Держави та за своїм характером була здатною спричинити це захворювання (небезпечна для здоров'я трудова діяльність). Якщо згідно із законодавством однієї із Договірних Держав існує право на отримання пенсії, то компетентна виконавча інституція має сплатити тільки ту частину, що відповідає співвідношенню тривалості небезпечної для здоров'я трудової діяльності при застосуванні законодавства своєї Договірної Держави до тривалості небезпечної для здоров'я трудової діяльності при застосуванні законодавства обох Договірних Держав.

(2) Пункт 1 цієї статті застосовується також у випадку нового визначення права на допомогу у разі загострення

Beruhet diese auf einer erneuten gesundheitsgefährdenden Beschäftigung, besteht Anspruch auf Rente für die Verschlimmerung nur nach den Rechtsvorschriften des Vertragsstaats, unter dessen Rechtsvorschriften diese Beschäftigung ausgeübt wurde.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten auch für Leistungen an Hinterbliebene.

Kapitel 2

Rentenversicherung

Artikel 14

Zusammenrechnung von Versicherungszeiten und Rentenberechnung

(1) Für den Leistungsanspruch nach den anzuwendenden Rechtsvorschriften werden auch die Versicherungszeiten berücksichtigt, die für einen Leistungsanspruch nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats anrechenbar sind und nicht auf dieselbe Zeit entfallen. Das Ausmaß der zu berücksichtigenden Versicherungszeiten richtet sich nach den Rechtsvorschriften des Vertragsstaats, nach denen sie zurückgelegt worden sind.

(2) Setzt der Anspruch auf Leistungen bestimmte Versicherungszeiten voraus, werden dafür nur vergleichbare Versicherungszeiten nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats berücksichtigt.

(3) Die Berechnung der Rente richtet sich nach den anzuwendenden Rechtsvorschriften des jeweiligen Vertragsstaats, soweit in diesem Abkommen nichts anderes bestimmt ist.

Artikel 15

Besonderheiten für den deutschen Träger

(1) Grundlage für die Ermittlung persönlicher Entgeltpunkte sind die Entgeltpunkte, die sich nach den deutschen Rechtsvorschriften ergeben.

(2) Die Bestimmung über die Zusammenrechnung von Versicherungszeiten gilt entsprechend für Leistungen, deren Erbringung im Ermessen eines Trägers liegt.

(3) Nach den ukrainischen Rechtsvorschriften zurückgelegte Versicherungszeiten werden in der knappschaftlichen Rentenversicherung berücksichtigt, wenn sie in bergbaulichen Betrieben unter Tage zurückgelegt worden sind. Ist nach den deutschen Rechtsvorschriften Voraussetzung für den Anspruch, dass ständige Arbeiten unter Tage oder diesen gleichgestellte Arbeiten verrichtet worden sind, so berücksichtigt der deutsche Träger die nach den ukrainischen Rechtsvorschriften zurückgelegten Versicherungszeiten, während derer gleichartige Tätigkeiten verrichtet worden sind.

(4) Setzt der Anspruch auf Leistungen nach den deutschen Rechtsvorschriften voraus, dass bestimmte Versicherungszeiten innerhalb eines bestimmten Zeitraums zurückgelegt worden sind, und sehen die Rechtsvorschriften ferner vor, dass sich dieser Zeitraum durch bestimmte Tatbestände oder Versicherungszeiten verlängert, so werden für die Verlängerung auch Versicherungszeiten nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats oder vergleichbare Tatbestände im anderen Vertragsstaat berücksichtigt. Vergleichbare Tatbestände sind Zeiten, in denen Invaliditäts- oder Altersrenten oder Leistungen wegen Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Arbeitsunfällen (mit Ausnahme von Renten) nach den Rechtsvorschriften der Ukraine gezahlt wurden und Zeiten der Kindererziehung in der Ukraine.

(5) Die nach der Bestimmung über die Zusammenrechnung der Versicherungszeiten zu berücksichtigenden Versicherungszeiten werden nur im tatsächlichen zeitlichen Ausmaß berücksichtigt.

professionellen захворювання. У випадку, якщо таке загострення викликано поновленням виконання трудової діяльності в небезпечних умовах, то право на пенсію внаслідок загострення виникає лише відповідно до законодавства тієї Договірної Держави, при застосуванні законодавства якої здійснювалась ця трудова діяльність.

(3) Пункти 1 та 2 цієї статті поширюються також на допомогу у разі втрати годувальника.

Розділ 2

Пенсійне страхування

Стаття 14

Підсумовування страхового стажу та обчислення пенсій

(1) Для визначення права на допомогу відповідно до застосованого законодавства враховується також страховий стаж, який можна зарахувати для отримання права на допомогу згідно із законодавством іншої Договірної Держави, і не збігається з ним у часі. Тривалість врахованого страхового стажу визначається законодавством тієї Договірної Держави, за яким він був набутий.

(2) Якщо умовою виникнення права на допомогу є набуття певного страхового стажу, то враховується тільки аналогічний страховий стаж, набутий під час поширення дії законодавства іншої Договірної Держави.

(3) Обчислення пенсії здійснюється згідно із законодавством, що застосовується, відповідної Договірної Держави, якщо цією Угодою не передбачено інше.

Стаття 15

Особливості для німецької виконавчої інституції

(1) Основою для визначення індивідуальних коефіцієнтів виплат є коефіцієнти, які випливають з німецького законодавства.

(2) Положення про підсумовування страхового стажу поширюються відповідно на виплати, здійснення яких віддається на розсуд виконавчої інституції.

(3) Страховий стаж, набутий під час поширення дії українського законодавства, враховується у гірничому пенсійному страхуванні, якщо він був набутий на гірничих підприємствах на підземних роботах. Якщо за німецьким законодавством передумовою виникнення права служити виконання постійних підземних робіт або рівнозначних їм робіт, то німецька виконавча інституція враховує страховий стаж, набутий під час виконання працівником рівнозначних робіт, коли на нього поширювалося українське законодавство.

(4) Якщо німецьке законодавство обумовлює виникнення права на допомогу наявністю певного страхового стажу під час певного періоду і, якщо далі законодавство передбачає, що цей період продовжується через певні факти та обставини або страховий стаж, то для продовження враховуються також страховий стаж, набутий згідно із законодавством іншої Договірної Держави або порівнювані факти та обставини в іншій Договірній Державі. Порівнюваними фактами та обставинами вважаються періоди, під час яких відповідно до законодавства України виплачувалися пенсії по інвалідності або за віком, чи здійснювалися виплати внаслідок захворювання, безробіття або нещасного випадку на виробництві (за винятком пенсій), та періоди догляду за дітьми в Україні.

(5) Страхові періоди, що беруться до уваги на підставі положення щодо підсумовування страхового стажу, враховуються лише за їхньою фактичною тривалістю.

(6) Soweit in der Alterssicherung der Landwirte die Gewährung bestimmter Leistungen davon abhängt, dass Versicherungszeiten im Sondersystem für Landwirte zurückgelegt worden sind, werden für die Gewährung dieser Leistungen die nach ukrainischen Rechtsvorschriften zurückgelegten Versicherungszeiten nur dann berücksichtigt, wenn sie während einer Tätigkeit als selbstständiger Landwirt zurückgelegt worden sind.

Artikel 16

Besonderheiten für den ukrainischen Träger

(1) Grundlage für die Berechnung der Rente sind die Entgeltpunkte der Versicherungszeiten und des Arbeitsentgeltes, die sich nach den ukrainischen Rechtsvorschriften ergeben.

(2) Nach den deutschen Rechtsvorschriften zurückgelegte Versicherungszeiten werden bei der Feststellung einer Rente für Bergleute berücksichtigt, wenn sie in bergbaulichen Betrieben unter Tage zurückgelegt worden sind. Ist nach den ukrainischen Rechtsvorschriften Voraussetzung für den Anspruch, dass eine Person den gesamten Arbeitstag unter Tage beschäftigt war, so berücksichtigt der ukrainische Träger die nach den deutschen Rechtsvorschriften zurückgelegten Versicherungszeiten, während derer ständige Arbeiten unter Tage oder diesen gleichgestellte Arbeiten verrichtet worden sind.

(3) Die nach der Bestimmung über die Zusammenrechnung der Versicherungszeiten zu berücksichtigenden Versicherungszeiten werden nur im tatsächlichen zeitlichen Ausmaß berücksichtigt.

Teil III

Verschiedene Bestimmungen

Kapitel 1

Amtshilfe

Artikel 17

Amtshilfe und ärztliche Untersuchungen

(1) Die Träger, Verbände von Trägern und Behörden der Vertragsstaaten leisten einander bei Durchführung der vom sachlichen Geltungsbereich dieses Abkommens erfassten Rechtsvorschriften und dieses Abkommens gegenseitige Hilfe, als wendeten sie die für sie geltenden Rechtsvorschriften an. Die Hilfe ist kostenlos. An dritte Stellen geleistete Zahlungen mit Ausnahme der Kosten für Kommunikation werden jedoch erstattet.

(2) Die Amtshilfe umfasst auch ärztliche Untersuchungen. Die Kosten für die Untersuchungen, die Reisekosten, der Verdienstausschlag, die Kosten für Unterbringung zu Beobachtungszwecken und sonstige an dritte Stellen geleistete Zahlungen mit Ausnahme der Kosten für Kommunikation sind von der ersuchenden Stelle zu erstatten. Die Kosten werden nicht erstattet, wenn die ärztliche Untersuchung im Interesse der zuständigen Träger beider Vertragsstaaten liegt.

Artikel 18

Forderungen im Insolvenz- und Vergleichsverfahren

Forderungen von Trägern im Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats aus Beitragsrückständen haben bei der Zwangsvollstreckung sowie im Insolvenz- und Vergleichsverfahren im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats die gleichen Vorrechte wie entsprechende Forderungen im Hoheitsgebiet dieses Vertragsstaats.

(6) Оскільки надання певної допомоги в рамках забезпечення за віком фермерів залежить від набуття страхового стажу у спеціальній системі для фермерів, страховий стаж, набутий згідно із законодавством України для надання цієї допомоги, враховується тільки у тому разі, якщо він був набутий під час діяльності як самостійний фермер.

Стаття 16

Особливості для української виконавчої інституції

(1) Основною для обчислення пенсії є коефіцієнти стажу та заробітної плати, які випливають із українського законодавства.

(2) Страховий стаж, набутий під час поширення дії німецького законодавства, враховується при призначенні пенсії шахтарям, якщо він був набутий на підземних роботах на гірничих підприємствах. Якщо згідно з українським законодавством передумовою виникнення права є зайнятість на підземних роботах повний робочий день, то українська виконавча інституція враховує страховий стаж, набутий під час поширення на працівника дії німецького законодавства, в період якого здійснювалися постійні підземні роботи та роботи, прирівняні до них.

(3) Страхові періоди, що беруться до уваги на підставі положення щодо підсумовування страхового стажу, враховуються лише за їхньою фактичною тривалістю.

Частина III

Різні положення

Розділ 1

Адміністративна допомога

Стаття 17

Адміністративна допомога, медичні обстеження

(1) Виконавчі інституції, об'єднання виконавчих інституцій та органи Договірних Держав надають одна одній взаємну допомогу під час реалізації цієї Угоди та законодавства, яке належить до об'єктивної сфери застосування цієї Угоди, так ніби вони застосовують чинне для них законодавство. Ця допомога є безкоштовною. Проте відшкодовуються платежі третій установі, за винятком витрат на комунікацію.

(2) Адміністративна допомога охоплює також медичні обстеження. Витрати на обстеження, дорожні витрати, втрачений заробіток, витрати на розміщення з метою обстеження, інші платежі третій установі, за винятком витрат на комунікацію, відшкодовує установа, на прохання якої проводиться обстеження. Витрати не компенсуються у разі, якщо у проведенні медичного обстеження зацікавлені компетентні виконавчі інституції обох Договірних Держав.

Стаття 18

Вимоги при провадженні у справах про банкрутство

Вимоги виконавчих інституцій на Державній території однієї із Договірних Держав мають у разі недоплат внесків ті самі переважні права при примусовому виконавчому провадженні, порушенні справи про банкрутство та при судовому провадженні з метою запобігання банкрутству на Державній території іншої Договірної Держави, як і відповідні претензії, заявлені на Державній території цієї Договірної Держави.

Artikel 19**Besonderheiten beim
Übergang von Regressansprüchen**

(1) Hat eine Person, die nach den Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats Leistungen für einen Schaden zu erhalten hat, der im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats eingetreten ist, nach dessen Vorschriften gegen einen Dritten Anspruch auf Ersatz des Schadens, so geht der Ersatzanspruch auf den Träger des ersten Vertragsstaats nach den für ihn geltenden Rechtsvorschriften über; der andere Vertragsstaat erkennt diesen Übergang an.

(2) Hat der Träger eines Vertragsstaats nach dessen Rechtsvorschriften gegen einen Dritten einen ursprünglichen Ersatzanspruch, so erkennt der andere Vertragsstaat dies an.

(3) Stehen Ersatzansprüche hinsichtlich gleichartiger Leistungen aus demselben Schadensfall sowohl einem Träger des einen Vertragsstaats als auch einem Träger des anderen Vertragsstaats zu, so macht der Träger des einen Vertragsstaats auf Antrag des Trägers des anderen Vertragsstaats auch dessen Ersatzanspruch geltend. Der Dritte kann die Ansprüche der beiden Träger mit befreiender Wirkung durch Zahlung an den einen oder anderen Träger befriedigen. Zwischen den Trägern wird die gezahlte Summe im Verhältnis der von ihnen zu erbringenden Leistungen aufgeteilt.

(4) Soweit der Schadensersatzanspruch einer Person den Anspruch auf Ersatz von Beiträgen zur Sozialversicherung umfasst, geht auch dieser Ersatzanspruch auf den Träger des ersten Vertragsstaats nach den für ihn geltenden Rechtsvorschriften über.

Artikel 20**Gebühren und Legalisation**

(1) Die nach den Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats vorgesehene Befreiung oder Ermäßigung von Steuern oder Verwaltungsgebühren einschließlich Konsulargebühren sowie die Erstattung von Auslagen für Dokumente, die in Anwendung dieser Rechtsvorschriften vorzulegen sind, erstreckt sich auch auf die entsprechenden Dokumente, die in Anwendung dieses Abkommens oder der vom sachlichen Geltungsbereich dieses Abkommens erfassten Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats vorzulegen sind.

(2) Dokumente, die in Anwendung dieses Abkommens oder der vom sachlichen Geltungsbereich dieses Abkommens erfassten Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats vorzulegen sind, bedürfen zur Verwendung gegenüber Stellen des anderen Vertragsstaats keiner Legalisation oder einer anderen ähnlichen Förmlichkeit.

Artikel 21**Zustellung und Verkehrssprachen**

(1) Die Träger, Verbände von Trägern und Behörden der Vertragsstaaten können bei der Durchführung dieses Abkommens und der vom sachlichen Geltungsbereich dieses Abkommens erfassten Rechtsvorschriften unmittelbar miteinander und mit den beteiligten Personen und deren Vertretern in ihren Amtssprachen verkehren. Rechtsvorschriften über die Zuziehung von Dolmetschern bleiben unberührt.

(2) Bescheide oder sonstige Schriftstücke können einer Person, die sich im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats aufhält, unmittelbar durch eingeschriebenen Brief mit Rückschein zugestellt werden. Dies gilt auch für Bescheide und andere zustellungsbedürftige Schriftstücke, die bei der Durchführung des deutschen Gesetzes über die Versorgung der Opfer des

Стаття 19**Особливості при
переході права на відшкодування**

(1) Якщо особа, яка згідно із законодавством однієї з Договірних Держав має отримати допомогу за шкоду, що заподіяна на території іншої Договірної Держави, має згідно з її законодавством вимогу щодо відшкодування шкоди до третьої особи, то ця вимога щодо відшкодування переходить до виконавчої інституції першої Договірної Держави згідно з положеннями чинного для неї законодавства. Інша Договірна Держава визнає цей перехід.

(2) Якщо виконавча інституція однієї Договірної Держави має відповідно до її законодавства первинну вимогу щодо відшкодування шкоди до третьої особи, то це визнається іншою Договірною Державою.

(3) Якщо вимоги щодо відшкодування стосовно аналогічних виплат, які випливають з одного і того самого випадку заподіяної шкоди, належать як до виконавчої інституції однієї Договірної Держави, так і до виконавчої інституції другої Договірної Держави, то виконавча інституція однієї Договірної Держави за клопотанням виконавчої інституції іншої Договірної Держави домагається задоволення і її вимоги щодо відшкодування. Третя особа може задовольнити вимоги обох виконавчих інституцій із звільняючою силою шляхом здійснення виплати на користь однієї чи іншої виконавчої інституції. Між виконавчими інституціями сплачена сума розподіляється пропорційно до виплат, які вони мають здійснити.

(4) У разі, якщо вимога щодо відшкодування шкоди однієї особи включає право на компенсацію внесків на соціальне страхування, то і ця вимога щодо компенсації переходить до виконавчої інституції першої Договірної Держави відповідно до чинного для неї законодавства.

Стаття 20**Збори та легалізація**

(1) Передбачене законодавством однієї Договірної Держави звільнення від податків або зменшення податків чи адміністративних зборів, включаючи консульські збори, а також повернення витрат на документи, які повинні бути подані при застосуванні цього законодавства, поширюється також на відповідні документи, які подаються при застосуванні цієї Угоди або при застосуванні законодавства іншої Договірної Держави, яке підпадає під об'єктивну сферу застосування цієї Угоди.

(2) Документи, що необхідно подати для застосування цієї Угоди або законодавства однієї із Договірних Держав, яке підпадає під дію об'єктивної сфери застосування цієї Угоди, не потребують для подання установам іншої Договірної Держави ні легалізації, ні іншої подібної формальності.

Стаття 21**Вручення документів та мови спілкування**

(1) Виконавчі інституції, об'єднання виконавчих інституцій, органи Договірних Держав при реалізації цієї Угоди та законодавства, яке підпадає під об'єктивну сферу застосування цієї Угоди, можуть спілкуватися безпосередньо між собою, із залученими особами та їхніми представниками своїми державними мовами. Законодавство щодо залучення перекладачів залишається недоторканим.

(2) Повідомлення або інші документи можуть бути вручені особі, яка перебуває на території іншої Договірної Держави, безпосередньо рекомендованим листом під розписку. Це поширюється також на повідомлення та інші документи, що потребують доставки і видаватимуться при застосуванні німецького закону про забезпечення жертв війни та тих

Krieges und derjenigen Gesetze, die dieses für entsprechend anwendbar erklären, erlassen werden.

(3) Die Träger, Verbände von Trägern und Behörden der Vertragsstaaten dürfen Eingaben und Urkunden nicht zurückweisen, weil sie in der Amtssprache des anderen Vertragsstaats abgefasst sind.

Artikel 22

Gleichstellung von Anträgen

(1) Ist der Antrag auf eine Leistung nach den Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats bei einer Stelle im anderen Vertragsstaat gestellt worden, die für die Annahme des Antrags auf eine entsprechende Leistung nach den für sie geltenden Rechtsvorschriften zugelassen ist, so gilt der Antrag als bei dem zuständigen Träger gestellt. Dies gilt für sonstige Anträge sowie für Erklärungen, Auskünfte und Rechtsbehelfe entsprechend.

(2) Die Anträge, Erklärungen, Auskünfte und Rechtsbehelfe sind von der Stelle des einen Vertragsstaats, bei der sie eingereicht worden sind, unverzüglich an den zuständigen Träger des anderen Vertragsstaats weiterzuleiten.

(3) Ein Antrag auf Leistungen nach den Rechtsvorschriften des einen Vertragsstaats gilt auch als Antrag auf eine entsprechende Leistung nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats, wenn der Antrag erkennen lässt, dass Versicherungszeiten nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats zurückgelegt oder gesundheitsgefährdende Beschäftigungen im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats ausgeübt wurden. Dies gilt nicht, wenn der Antragsteller ausdrücklich beantragt, dass die Feststellung der nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats erworbenen Ansprüche auf Renten bei Alter aufgeschoben wird.

Artikel 23

Datenschutz

(1) Soweit aufgrund dieses Abkommens personenbezogene Daten übermittelt werden, gelten die nachfolgenden Bestimmungen unter Beachtung der für jeden Vertragsstaat geltenden Rechtsvorschriften:

1. Die Daten dürfen für die Durchführung dieses Abkommens und der Rechtsvorschriften, auf die es sich bezieht, an die danach im Empfängerstaat zuständigen Stellen übermittelt werden. Die empfangende Stelle darf sie nur für diese Zwecke verwenden. Eine Weiterübermittlung im Empfängerstaat an andere Stellen oder die Nutzung im Empfängerstaat für andere Zwecke ist im Rahmen des Rechts des Empfängerstaats zulässig, wenn dies Zwecken der sozialen Sicherung einschließlich damit zusammenhängender gerichtlicher Verfahren dient. Dies verhindert jedoch nicht die Weiterübermittlung dieser Daten in Fällen, in denen hierzu nach den Gesetzen und sonstigen Vorschriften des Empfängerstaats zur Verhütung und Verfolgung von Straftaten von erheblicher Bedeutung sowie zum Zwecke der Abwehr von erheblichen Gefahren für die öffentliche Sicherheit eine Verpflichtung besteht.
2. Die empfangende Stelle unterrichtet die übermittelnde Stelle auf Ersuchen über die Verwendung der übermittelten Daten und über die dadurch erzielten Ergebnisse.
3. Die übermittelnde Stelle ist verpflichtet, auf die Richtigkeit der zu übermittelnden Daten sowie auf die Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit in Bezug auf den mit der Übermittlung verfolgten Zweck zu achten. Dabei sind die nach dem jeweiligen innerstaatlichen Recht geltenden Übermittlungsverbote zu beachten. Die Übermittlung der Daten unterbleibt, wenn die übermittelnde Stelle Grund zu der Annahme hat, dass dadurch gegen den Zweck eines innerstaatlichen Gesetzes verstoßen würde oder schutzwürdige Interessen des Betroffenen beeinträchtigt würden. Erweist sich, dass unrichtige Daten oder Daten, die nach dem Recht des übermittelnden Vertragsstaats nicht übermittelt werden durften, übermittelt

zukunft, in denen die Daten für die Zwecke, für die sie übermittelt wurden, nicht mehr erforderlich sind.

(3) Vorgenannte Institutionen, Vereinigungen von Institutionen und Behörden der Vertragsstaaten dürfen Eingaben und Urkunden nicht zurückweisen, weil sie in der Amtssprache des anderen Vertragsstaats abgefasst sind.

Statut 22

Zurückstellung von Anträgen

(1) Antrag auf eine Leistung, der bei einer Stelle im anderen Vertragsstaat gestellt worden ist, gilt als Antrag auf eine entsprechende Leistung nach den für sie geltenden Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats, wenn der Antrag erkennen lässt, dass Versicherungszeiten nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats zurückgelegt oder gesundheitsgefährdende Beschäftigungen im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats ausgeübt wurden. Dies gilt nicht, wenn der Antragsteller ausdrücklich beantragt, dass die Feststellung der nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats erworbenen Ansprüche auf Renten bei Alter aufgeschoben wird.

(2) Die Anträge, Erklärungen, Auskünfte und Rechtsbehelfe sind von der Stelle des einen Vertragsstaats, bei der sie eingereicht worden sind, unverzüglich an den zuständigen Träger des anderen Vertragsstaats weiterzuleiten.

(3) Ein Antrag auf Leistungen nach den Rechtsvorschriften des einen Vertragsstaats gilt auch als Antrag auf eine entsprechende Leistung nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats, wenn der Antrag erkennen lässt, dass Versicherungszeiten nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats zurückgelegt oder gesundheitsgefährdende Beschäftigungen im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats ausgeübt wurden. Dies gilt nicht, wenn der Antragsteller ausdrücklich beantragt, dass die Feststellung der nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats erworbenen Ansprüche auf Renten bei Alter aufgeschoben wird.

Statut 23

Schutz der Daten

(1) Soweit aufgrund dieses Abkommens personenbezogene Daten übermittelt werden, gelten die nachfolgenden Bestimmungen unter Beachtung der für jeden Vertragsstaat geltenden Rechtsvorschriften:

1. Die Daten dürfen für die Durchführung dieses Abkommens und der Rechtsvorschriften, auf die es sich bezieht, an die danach im Empfängerstaat zuständigen Stellen übermittelt werden. Die empfangende Stelle darf sie nur für diese Zwecke verwenden. Eine Weiterübermittlung im Empfängerstaat an andere Stellen oder die Nutzung im Empfängerstaat für andere Zwecke ist im Rahmen des Rechts des Empfängerstaats zulässig, wenn dies Zwecken der sozialen Sicherung einschließlich damit zusammenhängender gerichtlicher Verfahren dient. Dies verhindert jedoch nicht die Weiterübermittlung dieser Daten in Fällen, in denen hierzu nach den Gesetzen und sonstigen Vorschriften des Empfängerstaats zur Verhütung und Verfolgung von Straftaten von erheblicher Bedeutung sowie zum Zwecke der Abwehr von erheblichen Gefahren für die öffentliche Sicherheit eine Verpflichtung besteht.
2. Die empfangende Stelle unterrichtet die übermittelnde Stelle auf Ersuchen über die Verwendung der übermittelten Daten und über die dadurch erzielten Ergebnisse.
3. Die übermittelnde Stelle ist verpflichtet, auf die Richtigkeit der zu übermittelnden Daten sowie auf die Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit in Bezug auf den mit der Übermittlung verfolgten Zweck zu achten. Dabei sind die nach dem jeweiligen innerstaatlichen Recht geltenden Übermittlungsverbote zu beachten. Die Übermittlung der Daten unterbleibt, wenn die übermittelnde Stelle Grund zu der Annahme hat, dass dadurch gegen den Zweck eines innerstaatlichen Gesetzes verstoßen würde oder schutzwürdige Interessen des Betroffenen beeinträchtigt würden. Erweist sich, dass unrichtige Daten oder Daten, die nach dem Recht des übermittelnden Vertragsstaats nicht übermittelt werden durften, übermittelt

worden sind, so ist dies der empfangenden Stelle unverzüglich mitzuteilen. Diese Stelle ist verpflichtet, die Berichtigung oder Löschung unverzüglich vorzunehmen.

4. Dem Betroffenen ist auf Antrag über die zu seiner Person übermittelten Daten sowie über den vorgesehenen Verwendungszweck Auskunft zu erteilen. Im Übrigen richtet sich das Recht des Betroffenen, über die zu seiner Person vorhandenen Daten Auskunft zu erhalten, nach dem innerstaatlichen Recht des Vertragsstaats, von dessen Stelle die Auskunft begehrt wird.
5. Hat eine Stelle des einen Vertragsstaats personenbezogene Daten aufgrund dieses Abkommens übermittelt, kann die empfangende Stelle des anderen Vertragsstaats sich im Rahmen ihrer Haftung nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts gegenüber dem Geschädigten zu ihrer Entlastung nicht darauf berufen, dass die übermittelten Daten unrichtig gewesen sind oder nicht hätten übermittelt werden dürfen. Leistet die empfangende Stelle Schadensersatz wegen eines Schadens, der durch die Verwendung von unrichtig oder unzulässig übermittelten Daten verursacht wurde, so erstattet die übermittelnde Stelle der empfangenden Stelle den Gesamtbetrag des geleisteten Ersatzes.
6. Übermittelte personenbezogene Daten sind zu löschen, sobald sie zu dem Zweck, zu dem sie übermittelt worden sind, nicht mehr erforderlich sind und kein Grund zu der Annahme besteht, dass durch die Löschung schutzwürdige Interessen des Betroffenen im Bereich der sozialen Sicherung beeinträchtigt werden.
7. Die übermittelnde und die empfangende Stelle sind verpflichtet, die Übermittlung und den Empfang von personenbezogenen Daten zu dokumentieren.
8. Die übermittelnde und die empfangende Stelle sind verpflichtet, die übermittelten Daten wirksam gegen unbefugten Zugang, unbefugte Veränderung und unbefugte Bekanntgabe zu schützen.

(2) Die Bestimmungen des Absatzes 1 gelten für Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse entsprechend.

Kapitel 2

Durchführung und Auslegung dieses Abkommens

Artikel 24

Durchführung dieses Abkommens und Verbindungsstellen

(1) Die Regierungen oder die zuständigen Behörden können die zur Durchführung dieses Abkommens notwendigen Vereinbarungen schließen. Die zuständigen Behörden unterrichten einander über Änderungen und Ergänzungen der für sie geltenden vom sachlichen Geltungsbereich dieses Abkommens erfassenden Rechtsvorschriften.

(2) Zur Durchführung dieses Abkommens werden hiermit folgende Verbindungsstellen bestimmt:

1. in der Bundesrepublik Deutschland
 - a) für die Unfallversicherung
die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Berlin,
 - b) für die Rentenversicherung
die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, Leipzig,
die Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin,

die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Bochum,

то про це належить негайно повідомити отримуючу установу. Ця установа зобов'язана негайно виправити або погасити ці дані.

4. Зацікавленій особі на підставі заяви надається довідка щодо даних, які були передані стосовно цієї особи та про передбачену мету їхнього використання. Крім цього, право зацікавленої особи на отримання довідки щодо існуючих про неї даних регулюється внутрішньодержавним правом Договірної Держави, від установи якої вимагається довідка.
5. Якщо яка-небудь установа однієї із Договірних Держав передала особові дані на підставі цієї Угоди, то отримуюча установа іншої Договірної Держави не може в рамках своєї відповідальності перед потерпілим згідно із внутрішньодержавним правом задля свого виправдання посилається на те, що передані дані були неправильними, або що вони були передані неправомірно. Якщо отримуюча установа виплачує компенсацію за шкоду, заподіяну через використання неправильних або неправомірно переданих даних, то установа, яка передала дані, відшкодовує отримуючій установі повну суму виплаченої компенсації.
6. Передані особові дані мають бути погашеними, як тільки в них відпадає потреба для досягнення тієї мети, для якої вони були передані, та зникають підстави для припущення, що через їхнє погашення буде завдано шкоди гідним захисту інтересам зацікавленої особи у сфері соціального забезпечення.
7. Установа, яка передає дані, та отримуюча установа зобов'язані документувати передачу та отримання особових даних особи.
8. Установа, яка передає дані, та отримуюча установа зобов'язані ефективно захищати передані дані від недозволеного доступу, недозволеної зміни та недозволеного розголошення.

(2) Положення пункту 1 цієї статті поширюються відповідно на виробничу та комерційну таємницю.

Розділ 2

Реалізація та тлумачення цієї Угоди

Стаття 24

Реалізація цієї Угоди та установи зв'язку

(1) Уряди або компетентні органи можуть укласти необхідні домовленості для реалізації цієї Угоди. Компетентні органи повідомляють один одного про зміни та доповнення до чинного для них законодавства, яке підпадає під об'єктивну сферу застосування цієї Угоди.

(2) Для реалізації цієї Угоди визначаються такі установи зв'язку:

1. у Федеративній Республіці Німеччина
 - a) з питань страхування від нещасних випадків:
Німецька установа Законного страхування від нещасних випадків, м. Берлін;
 - b) з питань пенсійного страхування:
Німецька установа пенсійного страхування для Середньої Німеччини, м. Лейпціг,
Німецька установа пенсійного страхування для Федерації, м. Берлін,
Німецька установа пенсійного страхування гірничих робітників і працівників залізничного та морського транспорту, м. Бохум;

c) für die hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung

die Deutsche Rentenversicherung für das Saarland, Saarbrücken,

d) für die Alterssicherung der Landwirte

die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Kassel,

e) soweit die Krankenkassen an der Durchführung dieses Abkommens beteiligt sind,

der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband), Deutsche Verbindungsstelle Krankenversicherung – Ausland (DVKA), Bonn;

2. in der Ukraine

a) für die obligatorische staatliche Sozialversicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten, die zum Verlust der Erwerbsfähigkeit führen,

der Fonds für die Sozialversicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten der Ukraine, Kiew,

b) für die obligatorische staatliche Rentenversicherung

der Rentenfonds der Ukraine, Kiew,

c) für medizinische Untersuchungen

das Ministerium für Gesundheitswesen der Ukraine, Kiew.

(3) Soweit die deutschen Rechtsvorschriften es nicht bereits vorschreiben, ist bei der Zuordnung innerhalb der Deutschen Rentenversicherung zu einem Regionalträger die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, Leipzig, für alle Verfahren einschließlich der Feststellung und Erbringung von Leistungen zuständig, wenn

1. Versicherungszeiten nach den deutschen und den ukrainischen Rechtsvorschriften zurückgelegt oder anzurechnen sind oder
2. sonstige im Hoheitsgebiet der Ukraine zurückgelegte Zeiten nach den deutschen Rechtsvorschriften über Fremdrenten anzurechnen sind oder
3. der Berechtigte seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Hoheitsgebiet der Ukraine hat oder
4. der Berechtigte als ukrainischer Staatsangehöriger seinen gewöhnlichen Aufenthalt außerhalb der Vertragsstaaten hat.

Dies gilt für Leistungen zur Teilhabe nur, wenn sie im Rahmen eines laufenden Rentenverfahrens erbracht werden.

(4) Die Verbindungsstellen werden ermächtigt, unter Beteiligung der zuständigen Behörden im Rahmen ihrer Zuständigkeit die zur Durchführung dieses Abkommens notwendigen und zweckmäßigen Verwaltungsmaßnahmen zu vereinbaren, einschließlich des Verfahrens über die Erstattung und die Zahlung von Geldleistungen. Die Bestimmung des Absatzes 1 bleibt unberührt.

(5) Absatz 4 gilt entsprechend für die nach Artikel 11 des Abkommens von den zuständigen Behörden bezeichneten Stellen.

Artikel 25**Währung und Umrechnungskurse**

(1) Geldleistungen können von einem Träger eines Vertragsstaats an eine Person, die sich im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats aufhält, in dessen Währung mit befreiender Wirkung erbracht werden. Im Verhältnis zwischen dem Träger und dem Berechtigten ist für die Umrechnung der Kurs des Tages

c) з питань додаткового страхування металургійно-гірничих робітників:

Німецька установа пенсійного страхування для землі Саар, м. Саарбрюккен;

d) з питань забезпечення за віком фермерів:

Установа соціального страхування робітників сільського і лісового господарства та садівництва, м. Кассель;

e) у міру того, як у реалізації Угоди будуть брати участь лікарняні каси:

Федеральне головне об'єднання лікарняних кас (GKV – Головне об'єднання), Німецьке координаційне бюро з питань зарубіжного медичного страхування – (DVKA), м. Бонн;

2. в Україні

a) з питань загальнообов'язкового державного соціального страхування від нещасного випадку на виробництві та професійного захворювання, які спричинили втрату працездатності:

Фонд соціального страхування від нещасних випадків на виробництві та професійних захворювань України, м. Київ;

b) з питань загальнообов'язкового державного пенсійного страхування:

Пенсійний фонд України, м. Київ;

c) з питань здійснення медичних обстежень:

Міністерство охорони здоров'я України, м. Київ.

(3) У разі, якщо це ще не врегульовано німецьким законодавством, при підпорядкуванні в рамках Німецького пенсійного страхування до регіональної виконавчої інституції відповідальність за всі процедури, включаючи визначення та здійснення виплат, несе Німецька установа пенсійного страхування для Середньої Німеччини, м. Лейпціг, якщо:

1. страховий стаж був набутий чи зараховується згідно із німецьким та українським законодавством, або якщо
2. інші періоди, набуті в Україні, зараховуються згідно із німецьким законодавством щодо пенсій для іноземців, або якщо
3. правомочна особа звичайно проживає на території України, або якщо
4. правомочна особа є українським громадянином та звичайно проживає за межами Договірних Держав.

Це поширюється на реабілітаційні виплати тільки у випадку, коли вони надаються в рамках поточного пенсійного провадження.

(4) Установи зв'язку уповноважуються, за участю компетентних органів у межах своєї компетенції, домовитися про необхідні та доцільні для реалізації цієї Угоди адміністративні заходи, включаючи процедуру відшкодування та виплати грошової допомоги. Положення пункту 1 цієї статті залишається недоторканим.

(5) Пункт 4 цієї статті поширюється відповідно на установи, визначені компетентними органами в статті 11 цієї Угоди.

Стаття 25**Валюта та курс конвертації**

(1) Виконавча інституція однієї з Договірних Держав може надавати грошову допомогу особі, яка перебуває на території іншої Договірної Держави, у валюті цієї Договірної Держави без претензії зі сторони отримувача допомоги або виконавчої інституції. У відносинах між виконавчою

maßgebend, der bei der Übermittlung der Geldleistungen zugrunde gelegt worden ist.

(2) Hat ein Träger an einen Träger des anderen Vertragsstaats Zahlungen vorzunehmen, so sind diese in der Währung des zweiten Vertragsstaats zu leisten.

Artikel 26

Erstattungen

(1) Hat der Träger eines Vertragsstaats Geldleistungen zu Unrecht erbracht, so kann der zu Unrecht gezahlte Betrag von einer entsprechenden Leistung nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats zugunsten des Trägers einbehalten werden.

(2) Hat eine Person nach den Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats Anspruch auf eine Geldleistung für einen Zeitraum, für den ihr oder ihren Angehörigen von einem Fürsorgeträger des anderen Vertragsstaats Leistungen erbracht worden sind, so ist diese Geldleistung auf Ersuchen und zugunsten des ersatzberechtigten Fürsorgeträgers einzubehalten, als sei dieser ein Fürsorgeträger mit Sitz im Hoheitsgebiet des ersten Vertragsstaats. Die Pflicht zur Einbehaltung besteht nicht, soweit der Leistungsträger selbst geleistet hat, bevor er von der Leistung des Fürsorgeträgers Kenntnis erlangt hat.

Artikel 27

Streitbeilegung

(1) Streitigkeiten zwischen den Vertragsstaaten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens sollen, soweit möglich, durch die zuständigen Behörden beigelegt werden.

(2) Kann eine Streitigkeit auf diese Weise nicht beigelegt werden, so wird sie auf Verlangen eines Vertragsstaats einem Schiedsgericht unterbreitet.

(3) Das Schiedsgericht wird von Fall zu Fall gebildet, indem jeder Vertragsstaat ein Mitglied bestellt und beide Mitglieder sich auf den Angehörigen eines dritten Staats als Obmann einigen, der von den Regierungen beider Vertragsstaaten bestellt wird. Die Mitglieder werden innerhalb von zwei Monaten, der Obmann innerhalb von drei Monaten bestellt, nachdem der eine Vertragsstaat dem anderen mitgeteilt hat, dass er die Streitigkeit einem Schiedsgericht unterbreiten will.

(4) Werden die in Absatz 3 genannten Fristen nicht eingehalten, so kann in Ermangelung einer anderen Vereinbarung jeder Vertragsstaat den Präsidenten des Internationalen Gerichtshofs bitten, die erforderlichen Ernennungen vorzunehmen. Ist der Präsident Staatsangehöriger eines Vertragsstaats oder ist er aus einem anderen Grund verhindert, so soll der Vizepräsident die Ernennungen vornehmen. Ist auch der Vizepräsident Staatsangehöriger eines Vertragsstaats oder ist auch er verhindert, so soll das im Rang nächstfolgende Mitglied des Gerichtshofs, das nicht Staatsangehöriger eines Vertragsstaats ist, die Ernennungen vornehmen.

(5) Das Schiedsgericht entscheidet mit Stimmenmehrheit aufgrund der zwischen den Vertragsstaaten bestehenden Verträge und des allgemeinen Völkerrechts. Seine Entscheidungen sind bindend. Jeder Vertragsstaat trägt die Kosten seines Mitglieds sowie seiner Vertretung in dem Verfahren vor dem Schiedsgericht. Die Kosten des Obmanns sowie die sonstigen Kosten werden von den Vertragsstaaten zu gleichen Teilen getragen. Das Schiedsgericht kann eine andere Kostenregelung treffen. Im Übrigen regelt das Schiedsgericht sein Verfahren selbst.

інституцією та правомочною особою, визначальним для конвертації є курс того дня, який був узятий за основу при переказі грошової допомоги.

(2) Якщо виконавча інституція здійснює платежі виконавчій інституції іншої Договірної Держави, то ці платежі здійснюються у валюті другої Договірної Держави.

Стаття 26

Відшкодування

(1) Якщо виконавча інституція однієї із Договірних Держав здійснила грошові виплати неправомірно, то неправомірно виплачена сума може, відповідно до законодавства іншої Договірної Держави, бути відрахована з відповідної виплати на користь цієї виконавчої інституції.

(2) Якщо особа, відповідно до законодавства однієї із Договірних Держав, має право на отримання грошової допомоги за певний період, за який вона або члени її сім'ї вже отримали її від якої-небудь установи соціального захисту іншої Договірної Держави, то ця грошова допомога відраховується на прохання та на користь установи соціального захисту, яка має на це право, так, ніби ця установа є установою соціального захисту з місцезнаходженням на території першої Договірної Держави. Обов'язку до відрахування коштів не існує, якщо виконавча інституція сама здійснила платежі до того, як їй стало відомо про допомогу з боку установи соціального захисту.

Стаття 27

Врегулювання спірних питань

(1) Компетентні органи врегульовують, наскільки це можливо, всі спірні питання між Договірними Державами, які виникають під час тлумачення чи застосування цієї Угоди.

(2) Якщо спірне питання не може бути вирішене таким чином, то на прохання однієї із Договірних Держав, воно вноситься на третейський суд.

(3) Третейський суд утворюється час від часу шляхом призначення кожною Договірною Державою по одному члену, а ці члени домовляються про запрошення представника третьої країни як голови суду, який призначається урядами обох Договірних Держав. Члени призначаються протягом двох місяців, а голова суду – протягом трьох місяців після того, як одна Договірна Держава повідомила іншу, що вона бажає передати спірне питання на вирішення третейського суду.

(4) Якщо терміни, зазначені в пункті 3 цієї статті, не будуть дотримані, то за відсутності іншої домовленості кожна Договірна Держава може звернутися до Голови Міжнародного суду з проханням зробити належні призначення. Якщо Голова є громадянином однієї із Договірних Держав або існує яка-небудь інша перешкода, призначення має зробити заступник Голови. Якщо заступник Голови також є громадянином однієї із Договірних Держав або також існує яка-небудь перешкода, то в такому випадку призначення робить наступний за рангом член Міжнародного суду, який не є громадянином однієї із Договірних Держав.

(5) Третейський суд ухвалює рішення більшістю голосів на підставі існуючих між Договірними Державами Договорів та загального міжнародного права. Його рішення вважаються обов'язковими. Кожна Договірна Держава несе витрати за призначеного нею члена суду та за своє представництво, які виникають у провадженні третейського суду. Витрати голови суду та інші витрати діляться порівну між Договірними Державами. Третейський суд може встановити інше регулювання витрат. Загалом же, третейський суд сам визначає свої процедурні питання.

Teil IV
Übergangs- und Schlussbestimmungen

Artikel 28
Leistungsansprüche
auf der Grundlage dieses Abkommens

(1) Dieses Abkommen begründet keinen Anspruch auf Leistungen

- a) für die Zeit vor seinem Inkrafttreten,
- b) in den Fällen, in denen der Vertrag zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken über die Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Sozialwesens vom 24. Mai 1960 unmittelbar oder aufgrund innerstaatlicher Rechtsvorschriften weiterhin anzuwenden ist,
- c) eines Vertragsstaats für nach dessen Rechtsvorschriften zurückgelegte Versicherungszeiten bei Personen, die sich im Zeitpunkt des Inkrafttretens des Abkommens im anderen Vertragsstaat gewöhnlich aufhalten und nach den dortigen Rechtsvorschriften Leistungen für die nach den Rechtsvorschriften des ersten Vertragsstaats zurückgelegten Versicherungszeiten beziehen, solange sie sich im anderen Vertragsstaat gewöhnlich aufhalten. Dies gilt entsprechend in den Fällen, in denen eine Rente ohne Unterbrechung in eine andere Rente übergeht.

(2) Bei Anwendung dieses Abkommens werden auch die vor seinem Inkrafttreten nach den Rechtsvorschriften der Vertragsstaaten zurückgelegten Versicherungszeiten und andere rechtserhebliche Sachverhalte berücksichtigt.

(3) Frühere Entscheidungen stehen der Anwendung dieses Abkommens nicht entgegen.

(4) Wird ein Antrag auf Feststellung einer Rente, auf die nur unter Berücksichtigung dieses Abkommens Anspruch besteht, innerhalb von 24 Monaten nach seinem Inkrafttreten gestellt, so beginnt die Rente an dem Tag, der sich aus den jeweiligen nationalen Rechtsvorschriften ergibt, frühestens mit dem Inkrafttreten dieses Abkommens.

(5) Renten, die vor dem Inkrafttreten dieses Abkommens festgestellt sind, können auf Antrag neu festgestellt werden, wenn sich allein aufgrund der Bestimmungen dieses Abkommens eine Änderung ergibt.

(6) Ergäbe die Neufeststellung nach Absatz 5 keine oder eine niedrigere Rente, als sie zuletzt für die Zeit vor dem Inkrafttreten dieses Abkommens gezahlt worden ist, so ist die Rente in der bisherigen Höhe weiter zu erbringen.

Artikel 29
Schlussprotokoll

Das beiliegende Schlussprotokoll ist untrennbarer Bestandteil dieses Abkommens.

Artikel 30
Ratifikation und Inkrafttreten

(1) Dieses Abkommen bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich in ausgetauscht.

(2) Dieses Abkommen tritt am ersten Tag des dritten Monats nach Ablauf des Monats in Kraft, in dem die Ratifikationsurkunden ausgetauscht werden.

Artikel 31
Geltungsdauer

(1) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Jeder Vertragsstaat kann es bis zum 30. September eines

Частина IV
Перехідні та заключні положення

Стаття 28
Право на допомогу на підставі цієї Угоди

(1) Ця Угода не встановлює право на допомогу:

- a) на період до набрання нею чинності,
- b) у тих випадках, коли безпосередньо або на підставі внутрішньодержавного законодавства і надалі буде застосовуватися Угода між Німецькою Демократичною Республікою та Союзом Радянських Соціалістичних Республік про співробітництво у галузі соціальних питань, підписана 24 травня 1960 року;
- c) однієї Договірної Держави стосовно страхового стажу, набутого згідно із законодавством цієї Договірної Держави тими особами, які в момент набрання чинності Угодою звичайно проживають в іншій Договірній Державі і отримують допомогу відповідно до законодавства цієї Договірної Держави за страховий стаж, набутий за законодавством першої Договірної Держави, поки вони звичайно проживають в іншій Договірній Державі. Це положення поширюється на випадки, в яких пенсія без переривання переходить в іншу пенсію.

(2) При застосуванні цієї Угоди будуть враховуватись також набутий страховий стаж та інші суттєві правові обставини, які існували відповідно до законодавства Договірних Держав до набрання чинності цією Угодою.

(3) Попередні рішення не є перешкодою для застосування цієї Угоди.

(4) Якщо заява на призначення пенсії, право на яку виникає лише на підставі цієї Угоди, подається протягом двадцяти чотирьох місяців після набрання нею чинності, то пенсія починається в день, який визначається відповідним національним законодавством, і не раніше моменту набрання чинності цією Угодою.

(5) Пенсії, призначені до набрання чинності цією Угодою, можуть, за зверненням, бути переглянутими, якщо зміни впливають лише на підставі положень цієї Угоди.

(6) Якщо при перегляді пенсії, згідно з пунктом 5 цієї статті, пенсія не призначається або призначається пенсія меншого розміру ніж та, яка виплачувалась у період до набрання чинності цією Угодою, то пенсія повинна сплачуватися у попередньому розмірі.

Стаття 29
Заключний протокол

Заключний протокол, що додається, є невід'ємною складовою частиною цієї Угоди.

Стаття 30
Ратифікація та набрання чинності

(1) Ця Угода підлягає ратифікації. Обмін ратифікаційними грамотами відбудеться у місті якомога швидше.

(2) Ця Угода набирає чинності в перший день третього місяця, що слідує за місяцем, у якому відбувся обмін ратифікаційними грамотами.

Стаття 31
Термін дії

(1) Ця Угода укладається на невизначений термін. Кожна Договірна Держава може денонсувати цю Угоду, письмово

Kalenderjahres auf diplomatischem Wege schriftlich kündigen. Die Kündigung wird am 1. Januar des auf die Kündigung folgenden Kalenderjahres wirksam.

(2) Tritt dieses Abkommen infolge Kündigung außer Kraft, so gelten seine Bestimmungen für die bis dahin erworbenen Leistungsansprüche weiter. Einschränkende Rechtsvorschriften über den Ausschluss eines Anspruchs oder das Ruhen oder die Entziehung von Leistungen wegen des Aufenthalts im Ausland bleiben für diese Ansprüche unberücksichtigt.

Geschehen zu Kiew am 7. November 2018 in zwei Urschriften, jede in deutscher und ukrainischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

повідомивши про це дипломатичними каналами до 30 вересня поточного календарного року. Денонсація набирає чинності 1 січня календарного року, що слідує за роком, в якому зроблено повідомлення про денонсацію.

(2) У разі втрати чинності цієї Угоди внаслідок денонсації її положення щодо набутих до цього моменту прав на допомогу залишаються чинними. Щодо цих прав до уваги не береться обмежуваче законодавство щодо виключення права або зупинення чи позбавлення виплат у випадку проживання за кордоном.

Вчинено в у Києві 7 листопада 2018 року в двох примірниках українською і німецькою мовами, при цьому обидва тексти мають однакову силу.

Für die Bundesrepublik Deutschland
За Федеративну Республіку Німеччина
Reichel

Für die Ukraine
За Україну
Andrii Reva

**Schlussprotokoll
zum Abkommen
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Ukraine
über Soziale Sicherheit**

**Заключний протокол
до Угоди
між Федеративною Республікою Німеччина
і Україною
про соціальне забезпечення**

Bei der Unterzeichnung des heute zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Ukraine geschlossenen Abkommens über Soziale Sicherheit, im Folgenden als „Abkommen“ bezeichnet, erklären die Bevollmächtigten beider Vertragsstaaten, das Einverständnis über Folgendes besteht:

1. Zu Artikel 1 Absatz 1 Nummer 7 des Abkommens:

Die Versicherungszeiten, die bis zum 31. Dezember 1991 im Hoheitsgebiet der ehemaligen Ukrainischen Sowjetischen Sozialistischen Republik zurückgelegt wurden, gelten als in der Ukraine zurückgelegte Versicherungszeiten.

In Bezug auf die Ukraine gelten nicht als Versicherungszeiten Zeiten, die außerhalb des Hoheitsgebiets der ehemaligen Ukrainischen Sowjetischen Sozialistischen Republik sowie außerhalb des Hoheitsgebiets der Ukraine zurückgelegt wurden.

2. Zu Artikel 1 Absatz 1 Nummer 9 des Abkommens:

Der gewöhnliche Aufenthalt ergibt sich aus dem tatsächlichen, rechtmäßigen und auf Dauer ausgerichteten Verweilen sowie dem Schwerpunkt der Lebensverhältnisse.

3. Zu Artikel 2 des Abkommens:

a) Für die in der Bundesrepublik Deutschland bestehende hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung gelten die besonderen Bestimmungen über die Rentenversicherung (Teil II Kapitel 2) nicht.

b) Die von einem Vertragsstaat mit einem Drittstaat oder mehreren Drittstaaten abgeschlossenen Abkommen oder überstaatlichen Regelungen, nach denen die in einem Drittstaat zurückgelegten Versicherungszeiten von diesem Vertragsstaat bei der Feststellung der Leistung berücksichtigt werden, wenn die betreffende Person dort ihren Wohnsitz hat, sind nicht als Versicherungslastregelungen anzusehen.

4. Zu Artikel 3 des Abkommens:

In Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland bezieht sich dieses Abkommen auch auf Staatsangehörige eines Staates, in dem die Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 oder die Verordnung (EG) Nr. 883/2004 anzuwenden ist, als unmittelbar erfasste Personen.

5. Zu Artikel 4 des Abkommens:

a) Versicherungslastregelungen in zwischenstaatlichen Abkommen oder in überstaatlichen Regelungen eines der Vertragsstaaten bleiben unberührt.

Під час підписання укладеної сьогодні Угоди між Федеративною Республікою Німеччина і Україною про соціальне забезпечення (далі – "Угода"), уповноважені обох Договірних Держав заявляють, що вони домовились про таке:

1. При застосуванні положень підпункту 7 пункту 1 Статті 1 Угоди:

Страховий стаж, набутий до 31.12.1991 року на території колишньої Української Радянської Соціалістичної Республіки, вважається страховим стажем, набутим в Україні.

Стосовно України страховим стажем не вважається страховий стаж, набутий за межами території колишньої Української Радянської Соціалістичної Республіки та за межами території України.

2. При застосуванні положень підпункту 9 пункту 1 Статті 1 Угоди:

Звичайне проживання впливає з дійсного, законного та орієнтованого на тривалий час перебування, а також з основного місця життєвої діяльності.

3. При застосуванні положень Статті 2 Угоди:

a) На дійсне у Федеративній Республіці Німеччина додаткове страхування працівників металургійно-гірничих підприємств особливі положення щодо пенсійного страхування (Частина II, Розділ 2) не поширюються.

b) Договори, укладені однією із Договірних Держав з третьою державою, або кількома третіми державами, або наддержавні регулювання, відповідно до яких набутий у третій державі страховий стаж враховується цією Договірною Державою при визначенні виплат, якщо відповідна особа там проживає, не вважаються регулюваннями розподілу страхових зобов'язань.

4. При застосуванні положень Статті 3 Угоди:

Стосовно Федеративної Республіки Німеччина ця Угода поширюється і на громадян Держави, в якій застосовується декрет № 1408/71 (Європейського економічного співтовариства) або декрет № 883/2004 (Європейського співтовариства), як на безпосередньо охоплених осіб.

5. При застосуванні положень Статті 4 Угоди:

a) Регулювання страхових зобов'язань у міждержавних угодах або у наддержавних регулюваннях однієї із Договірних Держав залишаються недоторканими.

- b) Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats, die die Mitwirkung der Versicherten und der Arbeitgeber in den Organen der Selbstverwaltung der Träger und der Verbände sowie in der Rechtsprechung der sozialen Sicherheit gewährleisten, bleiben unberührt.
- c) Sich gewöhnlich außerhalb der Bundesrepublik Deutschland aufhaltende Personen, die die Staatsangehörigkeit eines Staates haben, in dem die Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 oder die Verordnung (EG) Nr. 883/2004 anzuwenden ist, sind zur freiwilligen Versicherung in der deutschen Rentenversicherung nur nach Maßgabe dieser Verordnungen berechtigt.
- d) Ukrainische Staatsangehörige, die sich gewöhnlich außerhalb des Hoheitsgebiets der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, sind zur freiwilligen Versicherung in der deutschen Rentenversicherung berechtigt, wenn sie zu dieser Beitragszeiten für mindestens 60 Monate zurückgelegt haben; günstigere innerstaatliche Rechtsvorschriften bleiben unberührt. Dies gilt auch für die in Artikel 3 Nummer 1 Buchstaben b und c des Abkommens bezeichneten Flüchtlinge und Staatenlosen, die sich gewöhnlich im Hoheitsgebiet der Ukraine aufhalten.

6. Zu Artikel 5 des Abkommens:

- a) Für Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt im Hoheitsgebiet der Ukraine gilt Artikel 5 des Abkommens in Bezug auf eine Rente nach den deutschen Rechtsvorschriften wegen verminderter Erwerbsfähigkeit nur, wenn der Anspruch unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage besteht.
- b) Die deutschen Rechtsvorschriften über Leistungen aus Arbeitsunfällen (Berufskrankheiten), die nicht im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland eingetreten sind, sowie über Leistungen aus Versicherungszeiten, die nicht im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland zurückgelegt sind, bleiben unberührt.
- c) Die deutschen Rechtsvorschriften über Leistungen zur Teilhabe durch die Träger der Rentenversicherung und der Alterssicherung der Landwirte bleiben unberührt.
- d) Die deutschen Rechtsvorschriften, die das Ruhen von Ansprüchen aus der Rentenversicherung für Personen vorsehen, die sich einem gegen sie betriebenen Strafverfahren durch Aufenthalt im Ausland entziehen, werden nicht berührt.

7. Zu den Artikeln 6 bis 11 des Abkommens:

- a) Untersteht eine Person nach den Artikeln 6 bis 11 des Abkommens den Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats, finden hinsichtlich dieser Beschäftigung in gleicher Weise auf sie und ihren Arbeitgeber allein die Vorschriften dieses Vertragsstaats über die Versicherungspflicht nach dem Recht der Arbeitsförderung Anwendung.
- b) Arbeitgeber von entsandten Arbeitnehmern sind verpflichtet, auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung mit den dafür zuständigen Trägern und Organisationen des Vertragsstaats, in dem der Arbeitnehmer beschäftigt ist, zusammenzuarbeiten. Weitergehende innerstaatliche Rechtsvorschriften bleiben unberührt.

8. Zu Artikel 7 des Abkommens:

- a) Eine Entsendung in den anderen Vertragsstaat liegt insbesondere dann nicht vor, wenn

b) Законодавство однієї із Договірних Держав, яке гарантує участь застрахованих осіб та роботодавців в органах самоврядування виконавчих інституцій та об'єднань, а також у здійсненні правосуддя соціального забезпечення, залишаються недоторканими.

c) Особи, які звичайно проживають за межами Федеративної Республіки Німеччина і мають громадянство Держави, в якій застосовується декрет № 1408/71 (Європейського економічного співтовариства) або декрет № 883/2004 (Європейського співтовариства), мають право на добровільне страхування у німецькому пенсійному страхуванні тільки відповідно до цих декретів.

d) Українські громадяни, які звичайно проживають за межами території Федеративної Республіки Німеччина, мають право на добровільне страхування у німецькому пенсійному страхуванні за умови, що строк внесення до нього страхових внесків становить не менше 60 місяців; сприятливіше внутрішньодержавне законодавство залишається недоторканим. Це поширюється також на визначених під літерами „b“ і „c“ підпункту 1 Статті 3 цієї Угоди біженців та осіб без громадянства, які звичайно проживають на території України.

6. При застосуванні положень Статті 5 Угоди:

- a) На осіб, які звичайно проживають на території України, Стаття 5 Угоди стосовно пенсії внаслідок зниження працездатності застосовується за німецьким законодавством тільки у разі, якщо право існує незалежно від відповідної ситуації на ринку праці.
- b) Німецьке законодавство, яке регулює допомогу внаслідок нещасних випадків на виробництві (професійних захворювань), які наступили не на території Федеративної Республіки Німеччина, а також допомогу на підставі страхового стажу, набутого не на території Федеративної Республіки Німеччина, залишається недоторканим.
- c) Німецьке законодавство, яке регулює реабілітаційні виплати з боку виконавчих інституцій пенсійного страхування та забезпечення за віком для фермерів, залишається недоторканим.
- d) Німецьке законодавство, яке передбачає зупинення права на пенсійне страхування для осіб, які ухиляються від порушеного проти них кримінального провадження шляхом перебуванням за кордоном, залишається недоторканим.

7. При застосуванні положень Статей 6 – 11 Угоди:

- a) Якщо особа відповідно до Статей 6 – 11 Угоди підпадає під дію законодавства однієї Договірної Держави, то до неї, як і до її роботодавця, стосовно зазначеної у цих статтях трудової діяльності, застосовуються виключно приписи цієї Договірної Держави щодо обов'язкового страхування за законодавством про стимулювання зайнятості.
- b) Роботодавці відряджених працівників зобов'язані співпрацювати в галузі охорони праці та запобігання нещасним випадкам на виробництві з компетентними виконавчими інституціями та організаціями Договірної Держави, в якій працює найманий працівник. Подальші внутрішньодержавні правові норми залишаються недоторканими.

8. При застосуванні положень Статті 7 Угоди:

- a) Відрядженням в іншу Договірну Державу не вважаються зокрема такі випадки:

- die Tätigkeit des entsandten Arbeitnehmers nicht dem Tätigkeitsbereich des Arbeitgebers im Entsendestaat entspricht;
 - der Arbeitgeber des entsandten Arbeitnehmers im Entsendestaat gewöhnlich eine nennenswerte geschäftliche Tätigkeit nicht ausübt;
 - die zum Zwecke der Entsendung eingestellte Person zu diesem Zeitpunkt ihren gewöhnlichen Aufenthalt nicht im Entsendestaat hat;
 - die Arbeitnehmerüberlassung einen Verstoß gegen das Recht eines Vertragsstaats darstellt oder
 - der Arbeitnehmer seit dem Ende des letzten Entsendezeitraums weniger als zwei Monate im Entsendestaat beschäftigt war.
- b) Die festgesetzte Frist beginnt für Personen, die am Tag des Inkrafttretens des Abkommens bereits entsandt sind, mit diesem Tag.
9. Zu Artikel 9 des Abkommens:
- Die Rechtsvorschriften beider Vertragsstaaten zum Versicherungsschutz bei Hilfeleistungen und anderen beschäftigungsunabhängigen Handlungen im Ausland bleiben unberührt. Besteht Anspruch auf Leistungen nach den Rechtsvorschriften beider Vertragsstaaten, wird die höhere Leistung unter Anrechnung der Leistung nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats gezahlt.
10. Zu Artikel 10 des Abkommens:
- Die in Artikel 10 Absatz 3 des Abkommens festgesetzte Frist beginnt für Personen, die am Tag des Inkrafttretens des Abkommens beschäftigt sind, mit diesem Tag.
11. Zu Artikel 11 des Abkommens:
- Artikel 11 des Abkommens gilt insbesondere für einen Arbeitnehmer eines Unternehmens mit Sitz in einem Vertragsstaat, der vorübergehend von einer Beteiligungsgesellschaft dieses Unternehmens im anderen Vertragsstaat beschäftigt wird und für diesen Zeitraum zu Lasten der Beteiligungsgesellschaft im Beschäftigungsstaat Arbeitsentgelt bezieht.
12. Zu Artikel 10 Absatz 2 und Artikel 11 des Abkommens:
- Unterliegt bei Anwendung des Artikels 10 Absatz 2 und des Artikels 11 des Abkommens die betroffene Person den deutschen Rechtsvorschriften, gilt sie als an dem Ort beschäftigt oder tätig, an dem sie zuletzt vorher beschäftigt oder tätig war, wobei eine durch die vorherige Anwendung des Artikels 7 des Abkommens zustande gekommene andere Regelung weiter gilt. War sie vorher nicht im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland beschäftigt oder tätig, gilt sie als an dem Ort beschäftigt oder tätig, an dem die deutsche zuständige Behörde ihren Sitz hat.
13. Zu Artikel 13 Absatz 1 des Abkommens:
- In den Fällen nach Artikel 13 Absatz 1 Satz 1 des Abkommens werden Sachleistungen und Geldleistungen mit Ausnahme der Renten nur nach den Rechtsvorschriften und durch den Träger des Vertragsstaats erbracht, in dessen Hoheitsgebiet sich die berechtigte Person gewöhnlich aufhält.
14. Zu Artikel 22 Absatz 3 Satz 2 des Abkommens:
- In den Fällen, in denen der deutsche Träger nach dem Fremdrentengesetz auch aus den nach dem Recht des anderen Vertragsstaats anrechenbaren Versicherungszeiten eine Leistung erbringt, gilt die Bestimmung nicht.
- діяльність відрядженого працівника не відповідає сфері діяльності роботодавця у державі, яка відряджає працівника;
 - роботодавець відрядженого працівника звичайно не займається значною комерційною діяльністю у державі, яка відряджає працівника;
 - особа, яка була влаштована на роботу з метою відрядження, на цей час звичайно проживає в іншій державі, а не в тій, яка відряджає працівника;
 - відрядження (temporary work) працівника порушує законодавство однієї з Договірних Держав або
 - працівник після закінчення останнього періоду відрядження здійснював свою трудову діяльність у державі, яка відряджає, менше двох місяців.
- b) Визначений період для осіб, які у день набрання чинності Угодою були вже відряджені, починається з цього дня.
9. При застосуванні положень статті 9 Угоди:
- Законодавство обох Договірних Держав, яке стосується страхового захисту при наданні допомоги та інших дій за кордоном, що не залежать від трудової діяльності, залишаються недоторканими. Якщо право на допомогу виникає на підставі законодавства обох Договірних Держав, то виплачується більша допомога із зарахуванням допомоги відповідно до законодавства іншої Договірної Держави.
10. При застосуванні положень Статті 10 Угоди:
- Визначений у пункті 3 Статті 10 Угоди строк для осіб, які на день набрання чинності Угодою були зайняті, починається з цього дня.
11. При застосуванні положень Статті 11 Угоди:
- Стаття 11 Угоди застосовується зокрема стосовно працівника підприємства із розташуванням в одній Договірній Державі, який тимчасово направлений на роботу холдинговою компанією цього підприємства в іншій Договірній Державі і отримує за цей період заробітну плату за рахунок холдингової компанії у державі працевлаштування.
12. При застосуванні положень пункту 2 Статті 10 та Статті 11 Угоди:
- Якщо особа при застосуванні пункту 2 Статті 10 та Статті 11 Угоди підпадає під дію німецького законодавства, то вона вважається зайнятою чи працюючою в тому місці, в якому вона востаннє була зайнятою чи працювала, при цьому залишається чинним й інше регулювання, яке виникло через попереднє застосування Статті 7 Угоди. Якщо вона раніше була зайнятою чи працювала не на території Федеративної Республіки Німеччина,
- то вона вважається зайнятою чи працюючою в тому місці, в якому має своє місцезнаходження німецький компетентний орган.
13. При застосуванні положень пункту 1 Статті 13 Угоди:
- У випадках, які регулюються реченням 1 пунктом 1 Статті 13 Угоди, речова допомога та грошові виплати, за винятком пенсії, надаватимуться тільки на підставі законодавства і тільки виконавчою інституцією Договірної Держави, на території якої звичайно проживає особа, яка має право на допомогу.
14. При застосуванні положень речення 2 пункту 3 Статті 22 Угоди:
- Положення не має чинності у випадках, в яких німецька виконавча інституція відповідно до Закону про пенсії з іноземного стажу надає допомогу і за страховий стаж, який зараховується відповідно до законодавства іншої Договірної Держави.

15. Zu Artikel 25 des Abkommens:

- a) Zahlungen von einem ukrainischen Träger an eine Person, die sich im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland aufhält, oder an einen deutschen Träger werden mit befreiender Wirkung in Euro erbracht.
- b) Der ukrainische zuständige Träger trägt die Bankgebühren, die mit der Überweisung von Renten oder anderen Geldleistungen nach diesem Abkommen zusammenhängen.

16. Zu Artikel 28 Absatz 1 des Abkommens:

Das Abkommen begründet auch keinen Anspruch auf Leistungen in der deutschen Unfallversicherung für Versicherungsfälle, die vor dem 1. Januar 1997 eingetreten sind.

17. Zu Artikel 28 Absatz 1 Buchstabe c des Abkommens:

Artikel 28 Absatz 1 Buchstabe c des Abkommens gilt nicht für Fälle, in denen nach den innerstaatlichen Rechtsvorschriften die für den Leistungsanspruch erforderliche Mindestversicherungszeit erfüllt ist.

18. Zu Artikel 28 Absatz 5 des Abkommens:

In Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland können Renten, die vor dem Inkrafttreten des Abkommens festgestellt sind, auch von Amts wegen neu festgestellt werden. In diesen Fällen gilt der Tag, an dem der Träger das Verfahren einleitet, als Tag der Antragstellung nach den Rechtsvorschriften des anderen Vertragsstaats.

19. Die deutschen Rechtsvorschriften über Leistungen für nach dem Fremdretenrecht zu entschädigende Arbeitsunfälle (Berufskrankheiten) sowie über Leistungen für nach dem Fremdretenrecht anrechenbare Versicherungszeiten bleiben unberührt.

15. При застосуванні статті 25 Угоди:

- a) українська виконавча інституція здійснює платежі особі, яка перебуває на території Федеративної Республіки Німеччина, або виконавчій інституції Федеративної Республіки Німеччина в євро, без претензій зі сторони отримувача допомоги або виконавчої інституції;
- b) українська компетентна виконавча інституція несе банківські витрати, пов'язані з переказом пенсії або грошової допомоги, призначеної відповідно до цієї Угоди.

16. При застосуванні положень пункту 1 Статті 28 Угоди:

Ця Угода також не зумовлює набуття права на допомогу відповідно до німецького страхування від нещасних випадків стосовно страхових випадків, які виникли до 1 січня 1997 року.

17. При застосуванні положень літери „с“ пункту 1 Статті 28 Угоди:

Положення літери „с“ пункту 1 Статті 28 Угоди не застосовується у випадках, в яких відповідно до внутрішньодержавного законодавства набуто мінімальний страховий стаж, необхідний для виникнення права на допомогу.

18. При застосуванні положень пункту 5 Статті 28 Угоди:

Стосовно Федеративної Республіки Німеччина пенсії, які були призначені до набрання чинності Угодою, можуть бути переглянуті виконавчою інституцією за її власною ініціативою. В таких випадках день, в який виконавча інституція порушує провадження, вважається датою подання заяви відповідно до законодавства іншої Договірної Держави.

19. Німецьке законодавство, що регулює допомогу по відшкодуванню нещасних випадків на виробництві (професійних захворювань) на підставі пенсійного права щодо іноземців, а також допомогу відповідно до страхового стажу, зараховуваним на підставі пенсійного права щодо іноземців, залишається недоторканим.

Vereinbarung
zur Durchführung des Abkommens vom 7. November 2018
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Ukraine
über Soziale Sicherheit

Дововленість
щодо реалізації Угоди
між Федеративною Республікою Німеччина
та Україною
про соціальне забезпечення
від 7 листопада 2018 року

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und

das Ministerkabinett der Ukraine –

auf der Grundlage des Artikels 24 Absatz 1 des Abkommens vom 7. November 2018 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Ukraine über Soziale Sicherheit, im Folgenden als „Abkommen“ bezeichnet –

haben Folgendes vereinbart:

Abschnitt I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1

Begriffsbestimmungen

In den Bestimmungen dieser Vereinbarung werden die im Abkommen enthaltenen Begriffe in der dort festgelegten Bedeutung verwendet.

Artikel 2

Aufklärungspflichten

Den nach Artikel 24 Absatz 2 des Abkommens bestimmten Verbindungsstellen und den nach Artikel 11 des Abkommens von den zuständigen Behörden bezeichneten Stellen obliegt im Rahmen ihrer Zuständigkeit die allgemeine Aufklärung der in Betracht kommenden Personen über die Rechte und Pflichten nach dem Abkommen.

Artikel 3

Mitteilungspflichten

(1) Die in Artikel 24 Absätze 2 und 5 sowie in Artikel 17 des Abkommens genannten Stellen haben im Rahmen ihrer Zuständigkeit einander und den betroffenen Personen die Tatsachen mitzuteilen und die Beweismittel zur Verfügung zu stellen, die zur Sicherung der Rechte und Pflichten erforderlich sind, die sich aus den in Artikel 2 Absatz 1 des Abkommens genannten Rechtsvorschriften sowie dem Abkommen und dieser Vereinbarung ergeben.

(2) Hat eine Person nach den in Artikel 2 Absatz 1 des Abkommens genannten Rechtsvorschriften, nach dem Abkommen oder nach dieser Vereinbarung die Pflicht, dem Träger oder einer anderen Stelle bestimmte Tatsachen mitzuteilen, gilt diese Pflicht auch in Bezug auf entsprechende Tatsachen, die im Gebiet des anderen Vertragsstaats oder nach dessen Rechtsvorschriften gegeben sind. Dies gilt auch, soweit eine Person bestimmte Beweismittel zur Verfügung zu stellen hat.

Уряд Федеративної Республіки Німеччина
та

Кабінет Міністрів України,

на підставі пункту 1 Статті 24 Угоди між Федеративною Республікою Німеччина та Україною про соціальне забезпечення від 7 листопада 2018 року, далі – „Угода“,

домовилися про таке:

Частина I

Загальні положення

Стаття 1

Визначення термінів

У положеннях цієї Дововленості терміни, які містить Угода, вживаються у визначеному в ній значенні.

Стаття 2

Обов'язки інформування

Установам зв'язку, визначеним у пункті 2 Статті 24 Угоди та установам, зазначеним компетентними органами згідно із Статтею 11 Угоди, доручається проводити, в межах своєї компетенції, загальне інформування зацікавлених осіб про права та обов'язки, які випливають з Угоди.

Стаття 3

Обов'язки повідомлення

(1) Установи, згадані в пунктах 2 та 5 Статті 24 Угоди, як і установи, згадані в Статті 17 Угоди, в межах своєї компетенції повідомляють одна одну та осіб, яких це стосується, щодо фактів і надають у розпорядження докази, необхідні для забезпечення прав та обов'язків, які випливають із законодавства, зазначеного в пункті 1 Статті 2 Угоди, а також впливають з Угоди та цієї Дововленості.

(2) Якщо особа на підставі законодавства, зазначеного в пункті 1 Статті 2 Угоди, та на підставі Угоди чи цієї Дововленості зобов'язана повідомляти виконавчій інституції чи іншій установі про певні факти, то це зобов'язання поширюється також і на відповідні факти, які мають місце на території іншої Договірної Держави, чи існують відповідно до її законодавства. Це також поширюється і на той випадок, коли особа повинна надати певні доказові матеріали.

Artikel 4**Bescheinigung
über die anzuwendenden Rechtsvorschriften**

(1) In den Fällen der Artikel 7 und 11 des Abkommens erteilt die zuständige Stelle des Vertragsstaats, dessen Rechtsvorschriften anzuwenden sind, in Bezug auf die in Betracht kommende Beschäftigung auf Antrag eine Bescheinigung darüber, dass für den Arbeitnehmer und den Arbeitgeber oder für die in Artikel 9 des Abkommens bezeichnete Person diese Rechtsvorschriften gelten. Die Bescheinigung muss mit einer bestimmten Gültigkeitsdauer versehen sein.

(2) Sind die deutschen Rechtsvorschriften anzuwenden, stellt in den Fällen des Artikels 7 des Abkommens der Träger der Krankenversicherung, an den die Beiträge zur Rentenversicherung abgeführt werden, andernfalls die Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin, diese Bescheinigung aus. In den Fällen des Artikels 11 des Abkommens stellt der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband), Deutsche Verbindungsstelle Krankenversicherung – Ausland, Bonn, die Bescheinigung aus.

(3) Sind die ukrainischen Rechtsvorschriften anzuwenden, stellt die zuständige Behörde oder der von ihr bezeichnete Träger, diese Bescheinigung aus.

Artikel 5**Zahlverfahren**

Renten oder andere Geldleistungen an Empfänger im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats können unmittelbar oder unter Einschaltung von Verbindungsstellen ausgezahlt werden.

Abschnitt II**Besondere Bestimmungen****Artikel 6****Arbeitsunfallanzeige**

Für die Anzeige des Arbeitsunfalls (Berufskrankheit) gelten die Rechtsvorschriften des Vertragsstaats, nach denen die Person versichert ist. Die Anzeige wird dem zuständigen Träger erstattet.

Artikel 7**Statistiken**

Die nach Artikel 24 Absatz 2 des Abkommens bestimmten Verbindungsstellen erstellen jährlich, jeweils nach dem Stand vom 31. Dezember, Statistiken über die in das Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats vorgenommenen Zahlungen. Die Angaben sollen sich nach Möglichkeit auf Zahl und Gesamtbetrag der Zahlungen erstrecken, die nach Rentenarten und Abfindungen gegliedert sind. Das Nähere vereinbaren die Verbindungsstellen. Die Statistiken werden ausgetauscht.

Artikel 8**Deutsches Fremdrechtenrecht**

Macht ein Berechtigter, auf den das deutsche Fremdrechtenrecht anzuwenden ist, den Anspruch auf eine Rente nach den ukrainischen Rechtsvorschriften nicht geltend, teilt der ukrainische Träger dem deutschen Träger auf Anforderung die Höhe der Rente mit, die dem Berechtigten bei Geltendmachung des Anspruchs zugestanden hätte. Dies gilt auch in Fällen, in denen der nach dem deutschen Fremdrechtenrecht Berechtigte bei der Feststellung der ukrainischen Rente nicht mitwirkt, soweit anhand der vorhandenen Unterlagen und Angaben eine Feststellung einer

Стаття 4**Довідка про законодавство, що застосовується**

(1) У випадках, що регулюються Статтями 7 та 11 Угоди, компетентна установа Договірної Держави, законодавство якої має бути застосованим, надає, щодо певної трудової діяльності, на підставі клопотання довідку про те, що це законодавство поширюється на найманого працівника і роботодавця або зазначену в Статті 9 Угоди особу. На цій довідці має бути зазначений певний термін її чинності.

(2) При застосуванні німецького законодавства ця довідка у випадках, які регулюються Статтею 7 цієї Угоди, видається виконавчою інституцією медичного страхування, в яку сплачуються внески до пенсійного страхування, в іншому разі – Німецькою установою пенсійного страхування для Федерації, м. Берлін. У випадках, які регулюються Статтею 11 Угоди, довідка видається Федеральним головним об'єднанням лікарняних кас (GKV – Головне об'єднання), Німецьким координаційним бюро з питань зарубіжного медичного страхування, м. Бонн.

(3) При застосуванні українського законодавства ця довідка видається компетентним органом або визначеною ним виконавчою інституцією.

Стаття 5**Процедура виплати**

Пенсії або інша грошова допомога можуть виплачуватися отримувачам, які знаходяться на території іншої Договірної держави, безпосередньо або із залученням органів зв'язку.

Частина II**Особливі положення****Стаття 6****Повідомлення про нещасний випадок на виробництві**

На повідомлення про нещасний випадок на виробництві (професійне захворювання) поширюється законодавство Договірної держави, на підставі якого особа застрахована. Повідомлення надсилається компетентній виконавчій інституції.

Стаття 7**Статистичний облік**

Визначені відповідно до пункту 2 Статті 24 Угоди установи зв'язку щорічно готують статистичні дані станом на 31 грудня стосовно виплат, здійснених на територію іншої Договірної держави. Інформація повинна, при можливості, охоплювати кількість та загальну суму виплат, структурованих за видами пенсій та інших грошових компенсацій. Установи зв'язку домовляються між собою про інші деталі. Відбувається обмін статистичними даними.

Стаття 8**Німецьке законодавство
стосовно пенсій за іноземний стаж**

Якщо правомочна особа, до якої застосовується німецьке законодавство про іноземний стаж, не заявляє про своє право на пенсію відповідно до українського законодавства, то українська виконавча інституція повідомляє на запит німецької виконавчої інституції розмір пенсії, яку могла б отримувати правомочна особа у разі заяви про своє право. Це стосується також випадків, коли особа, правомочна відповідно до законодавства про іноземний стаж, не співпрацює при призначенні української пенсії, якщо

Rente nach den ukrainischen Vorschriften möglich ist sowie bei Rücknahme des Antrags.

призначення пенсії відповідно до українського законодавства є можливим на підставі наявних документів і даних, а також, коли заява відкликається.

Abschnitt III Schlussbestimmung

Artikel 9

Inkrafttreten und Vereinbarungsdauer

(1) Diese Vereinbarung tritt an dem Tag in Kraft, an dem beide Vertragsstaaten einander mitgeteilt haben, dass die erforderlichen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten der Vereinbarung erfüllt sind. Maßgebend ist der Tag des Eingangs der letzten Mitteilung.

(2) Diese Vereinbarung ist vom Tag des Inkrafttretens des Abkommens an anzuwenden und gilt für dieselbe Dauer.

Geschehen zu Kiew am 7. November 2018 in zwei Urschriften, jede in deutscher und in ukrainischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Частина III Заключні положення

Стаття 9

Набрання чинності та термін дії Домовленості

(1) Ця Домовленість набирає чинності з дня повідомлення про виконання обома Договірними державами внутрішньодержавних процедур, необхідних для набрання нею чинності. Визначальною є дата надходження останнього повідомлення.

(2) Ця Домовленість підлягає застосуванню з першого дня набрання чинності Угодою і діє протягом терміну дії Угоди.

Вчинено в Києві 7 листопада 2018 року в двох примірниках, кожен німецькою й українською мовами, при цьому обидва тексти мають однакову силу.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
За Уряд Федеративної Республіки Німеччина
Reichel

Für das Ministerkabinett der Ukraine
За Кабінет Міністрів України
Andrii Reva

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Vertrages
über die Grundsätze zur Regelung der Tätigkeiten von Staaten
bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums
einschließlich des Mondes und anderer Himmelskörper**

Vom 20. November 2019

I.

Der Vertrag vom 27. Januar 1967 über die Grundsätze zur Regelung der Tätigkeiten von Staaten bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums einschließlich des Mondes und anderer Himmelskörper (BGBl. 1969 II S. 1967, 1968) ist nach seinem Artikel XIV Absatz 4 für

Algerien	am	27. Januar 1992
Aserbaidshon	am	9. September 2015
Bahrain	am	7. August 2019
Chile	am	8. Oktober 1981
Estland	am	19. April 2010
Katar	am	13. März 2012
Kenia	am	19. Januar 1984
Litauen	am	25. März 2013
Malta	am	22. Mai 2017
Nicaragua	am	30. Juni 2017
Paraguay	am	22. Dezember 2016
Slowenien	am	8. Februar 2019
St. Vincent und die Grenadinen	am	27. Oktober 1979
Togo	am	26. Juni 1989
Vereinigte Arabische Emirate	am	4. Oktober 2000

in Kraft getreten.

Algerien hat seine Beitrittsurkunde am 27. Januar 1992 bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington hinterlegt.

Aserbaidshon hat seine Beitrittsurkunde am 9. September 2015 bei der Regierung des Vereinigten Königreichs in London hinterlegt.

Bahrain hat seine Beitrittsurkunde am 7. August 2019 bei der Regierung der Russischen Föderation in Moskau hinterlegt.

Chile hat seine Ratifikationsurkunde am 8. Oktober 1981 bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington hinterlegt.

Estland hat seine Beitrittsurkunde am 19. April 2010 bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington hinterlegt.

Katar hat seine Beitrittsurkunde am 13. März 2012 bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington hinterlegt.

Kenia hat seine Beitrittsurkunde am 19. Januar 1984 bei der Regierung des Vereinigten Königreichs in London hinterlegt.

Litauen hat seine Beitrittsurkunde am 25. März 2013 bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington hinterlegt.

Malta hat seine Beitrittsurkunde am 22. Mai 2017 bei der Regierung des Vereinigten Königreichs in London hinterlegt.

Nicaragua hat seine Ratifikationsurkunden am 30. Juni 2017 bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington und am 14. August 2017 bei der Regierung des Vereinigten Königreichs in London hinterlegt.

Paraguay hat seine Beitrittsurkunde am 22. Dezember 2016 bei der Regierung des Vereinigten Königreichs in London hinterlegt.

Slowenien hat seine Beitrittsurkunde am 8. Februar 2019 bei der Regierung des Vereinigten Königreichs in London hinterlegt.

St. Vincent und die Grenadinen haben am 13. Mai 1999 mit Wirkung vom 27. Oktober 1979, dem Tag der Unabhängigkeit, die Rechtsnachfolge zu dem Vertrag bei der Regierung des Vereinigten Königreichs in London notifiziert.

Togo hat seine Ratifikationsurkunde am 26. Juni 1989 bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington hinterlegt.

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben ihre Beitrittsurkunde am 4. Oktober 2000 bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington hinterlegt.

II.

Die Bekanntmachung vom 10. August 1988 (BGBl. II S. 779) wird dahingehend ergänzt, dass Afghanistan seine Ratifikationsurkunde zu dem Vertrag am 17. März 1988 auch bei der Regierung des Vereinigten Königreichs in London hinterlegt hat.

III.

Die Bekanntmachung vom 19. Juli 1977 (BGBl. II S. 731) wird dahingehend ergänzt, dass die Bahamas ihre Rechtsnachfolge zu dem Vertrag am 13. August 1976 auch bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington notifiziert haben.

IV.

Die Bekanntmachung vom 20. Februar 1973 (BGBl. II S. 159) wird dahingehend ergänzt, dass Fidschi seine Rechtsnachfolge zu dem Vertrag am 18. Juli 1972 auch bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington notifiziert hat.

V.

Die Bekanntmachung vom 20. Oktober 1977 (BGBl. II S. 1197) wird dahingehend ergänzt, dass Israel seine Ratifikationsurkunde am 1. März 1977 auch bei der Regierung des Vereinigten Königreichs in London hinterlegt hat.

VI.

Die Bekanntmachung vom 26. Februar 1971 (BGBl. II S. 166) wird dahingehend ergänzt, dass Mauritius seine Rechtsnachfolge zu dem Vertrag am 21. April 1969 bei der Regierung des Vereinigten Königreichs in London und am 7. April 1969 bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington notifiziert hat.

VII.

Die Bekanntmachung vom 4. März 1981 (BGBl. II S. 141) wird dahingehend ergänzt, dass Papua-Neuguinea seine Rechtsnachfolge zu dem Vertrag am 16. März 1981 auch bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington notifiziert hat.

VIII.

Die Bekanntmachung vom 19. Juli 1977 (BGBl. II S. 731) wird dahingehend ergänzt, dass Singapur seine Beitrittsurkunde am 10. September 1976 auch bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington hinterlegt hat.

IX.

Die Bekanntmachung vom 25. Februar 1987 (BGBl. II S. 202) wird dahingehend ergänzt, dass Sri Lanka seine Ratifikationsurkunde am 18. November 1986 auch bei der Regierung des Vereinigten Königreichs in London hinterlegt hat.

X.

Die Bekanntmachung vom 20. Februar 1973 (BGBl. II S. 159) wird dahingehend ergänzt, dass Tonga seine Rechtsnachfolge zu dem Vertrag am 7. Juli 1971 auch bei der Regierung der Vereinigten Staaten in Washington notifiziert hat.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 2. Mai 2018 (BGBl. II S. 198).

Berlin, den 20. November 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung
des deutsch-bangladeschischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 3. Dezember 2019

Das in Dhaka am 30. Juli 2019 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Bangladesch über Finanzielle Zusammenarbeit 2017 und 2018 ist nach seinem Artikel 5 Absatz 1

am 30. Juli 2019

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 3. Dezember 2019

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Dr. Ute Heinbuch

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Bangladesch über Finanzielle Zusammenarbeit 2017 und 2018

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Volksrepublik Bangladesch –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Bangladesch,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

in dem Bewusstsein, dass die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Volksrepublik Bangladesch beizutragen,

unter Bezugnahme auf die Zusagen der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland (Verbalnote-Nr. 329/2017 vom 10. Dezember 2017 und Verbalnote-Nr. 298/2018 vom 18. Dezember 2018) und auf das Protokoll der Regierungsverhandlungen vom 19. November 2018 –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Volksrepublik Bangladesch oder anderen, von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Empfängern oder Darlehensnehmern von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) folgende Beträge zu erhalten:

1. ein vergünstigtes Darlehen für das Vorhaben „Erneuerbare Energien Programm II“, das im Rahmen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit gewährt wird, in Höhe von bis zu 80 000 000 Euro (in Worten: achtzig Millionen Euro) sowie
2. ein vergünstigtes Darlehen für das Vorhaben „Energieeffizienz in der netzgebundenen Stromversorgung II“, das im Rahmen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit gewährt wird, in Höhe von bis zu 60 000 000 Euro (in Worten: sechzig Millionen Euro),

wenn nach Prüfung die entwicklungspolitische Förderungswürdigkeit der Vorhaben festgestellt worden ist und die gute Kreditwürdigkeit der Volksrepublik Bangladesch weiterhin gegeben ist und die Regierung der Volksrepublik Bangladesch eine Staatsgarantie gewährt, sofern sie nicht selbst Kreditnehmer wird. Die Vorhaben können nicht durch andere Vorhaben ersetzt werden.

(2) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Volksrepublik Bangladesch oder anderen, von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Empfängern, Finanzierungsbeiträge von insgesamt 28 000 000 Euro (in Worten: achtundzwanzig Millionen Euro) für die Vorhaben

1. „Klimaangepasste Stadtentwicklung in Bangladesch, Phase III“ in Höhe von bis zu 19 500 000 Euro (in Worten: neunzehn Millionen fünfhunderttausend Euro) sowie
2. „Erneuerbare Energien Programm III“ in Höhe von bis zu 8 500 000 Euro (in Worten: acht Millionen fünfhunderttausend Euro)

zu erhalten, wenn nach Prüfung deren Förderungswürdigkeit festgestellt und bestätigt worden ist.

(3) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Volksrepublik Bangladesch oder anderen, von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Empfängern, Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der folgenden Vorhaben zu erhalten:

1. für das in Absatz 1 Nummer 2 genannte Vorhaben bis zu 1 500 000 Euro (in Worten: eine Million fünfhunderttausend Euro),
2. für das in Absatz 2 Nummer 1 genannte Vorhaben bis zu 1 500 000 Euro (in Worten: eine Million fünfhunderttausend Euro),
3. für das in Absatz 2 Nummer 2 genannte Vorhaben bis zu 1 000 000 Euro (in Worten: eine Million Euro).

(4) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Volksrepublik Bangladesch zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Darlehen oder Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung der in Absatz 1 und 2 genannten Vorhaben oder für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der in Absatz 1 und 2 genannten Vorhaben von der KfW zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

Artikel 2

(1) Die Verwendung der in Artikel 1 Absatz 1 bis 3 genannten Beträge, die Bedingungen, zu denen sie zur Verfügung gestellt werden, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der KfW und den Empfängern der Darlehen und der Finanzierungsbeiträge zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

(2) Die Zusage des in Artikel 1 Absatz 1 Nummer 1 genannten Betrags entfällt, soweit nicht innerhalb einer Frist von vier Jahren nach dem Zusagejahr der entsprechende Darlehensvertrag geschlossen wurde. Für diesen Betrag endet die Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2021.

(3) Die Zusage der in Artikel 1 Absatz 1 Nummer 2 sowie der in Artikel 1 Absatz 2 und 3 genannten Beträge entfällt, soweit nicht innerhalb einer Frist von vier Jahren nach dem Zusagejahr die entsprechenden Darlehens- und Finanzierungsverträge geschlossen wurden. Für diese Beträge endet die Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2022.

(4) Die Regierung der Volksrepublik Bangladesch, soweit sie nicht selbst Darlehensnehmer ist, wird gegenüber der KfW alle Zahlungen in Euro in Erfüllung von Verbindlichkeiten der Darle-

hensnehmer aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Verträge garantieren.

(5) Die Regierung der Volksrepublik Bangladesch, soweit sie nicht selbst Empfänger der Finanzierungsbeiträge ist, wird etwaige Rückzahlungsansprüche, die aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Finanzierungsverträge entstehen können, gegenüber der KfW garantieren.

Artikel 3

Die Regierung der Volksrepublik Bangladesch befreit die KfW von direkten Steuern, die im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Durchführung der in Artikel 2 Absatz 1 genannten Verträge in der Volksrepublik Bangladesch erhoben werden. In diesem Zusammenhang erhobene Umsatzsteuer und ähnliche indirekte Steuern werden von der Regierung der Volksrepublik Bangladesch getragen. Erhobene besondere Verbrauchsteuern werden von der Regierung der Volksrepublik Bangladesch übernommen. Darüber hinaus befreit die Regierung der Volksrepublik Bangladesch die KfW von sonstigen öffentlichen Abgaben.

Artikel 4

Die Regierung der Volksrepublik Bangladesch überlässt bei den sich aus der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergeben-

den Transporten von Personen und Gütern im See-, Land- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

(1) Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

(2) Die Vertragsparteien können Änderungen dieses Abkommens vereinbaren.

(3) Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens werden durch die Vertragsparteien gütlich im Rahmen von Gesprächen beziehungsweise Verhandlungen beigelegt.

(4) Die Registrierung dieses Abkommens beim Sekretariat der Vereinten Nationen nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen wird unverzüglich nach seinem Inkrafttreten von der Regierung der Volksrepublik Bangladesch veranlasst. Die andere Vertragspartei wird unter Angabe der VN-Registrierungsnummer von der erfolgten Registrierung unterrichtet, sobald diese vom Sekretariat der Vereinten Nationen bestätigt worden ist.

Geschehen zu Dhaka am 30. Juli 2019 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Peter Fahrenholtz

Für die Regierung der Volksrepublik Bangladesch
Monowar Ahmed

Bekanntmachung der deutsch-ivorischen Vereinbarung über die Einrichtung einer Delegation der Deutschen Wirtschaft in Côte d'Ivoire

Vom 3. Dezember 2019

Die Vereinbarung in der Form eines Notenwechsels vom 20. August 2019/15. Oktober 2019 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Côte d'Ivoire über die Einrichtung einer Delegation der Deutschen Wirtschaft in Côte d'Ivoire ist nach ihrer Inkrafttretensklausel

am 15. Oktober 2019

in Kraft getreten; die deutsche einleitende Note wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 3. Dezember 2019

Bundesministerium
für Wirtschaft und Energie
Im Auftrag
Dr. Eckhard Franz

Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland

Abidjan, den 20. August 2019

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland beehrt sich, dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Côte d'Ivoire im Einklang mit den guten Beziehungen zwischen beiden Staaten und in der Absicht, die wirtschaftlichen Beziehungen und insbesondere die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Handels und der Industrie zwischen beiden Staaten, vor allem im Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen, zu fördern, den Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Côte d'Ivoire über die Gründung einer Delegation der Deutschen Wirtschaft in Abidjan vorzuschlagen, die folgenden Wortlaut haben soll:

1. Mit dem Ziel, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten wie vorgenannt zu unterstützen, vereinbaren die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Republik Côte d'Ivoire die Gründung einer Delegation der Deutschen Wirtschaft (im Folgenden: Delegation) als offiziellen Träger der deutschen Außenwirtschaftsförderung. Die Delegation ist eine Vertretung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags e. V. (im Folgenden: DIHK). Die Delegation trägt die offizielle Bezeichnung „Delegation der Deutschen Wirtschaft in Côte d'Ivoire“.
2. Zweck der Delegation ist die Förderung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Unternehmen, Organisationen und Gewerbetreibenden der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Côte d'Ivoire. Sie setzt sich für die Interessen der Wirtschaft beider Staaten ein, fördert den Wirtschaftsverkehr in beide Richtungen und ist somit fester Bestandteil des deutschen Systems der Förderung des Außenhandels und von Investitionen im Ausland. Die Delegation verfolgt keine Gewinnerzielungszwecke. Sie kann jedoch von den Empfängern für die Kosten, die die Dienstleistungen verursachen, ein Entgelt verlangen.
3. Die Delegation wird bei der zuständigen Behörde der Republik Côte d'Ivoire als Vertretung des DIHK registriert. Der Sitz der Delegation ist Abidjan. Sie kann nach geltendem Recht der Republik Côte d'Ivoire weitere Außenstellen im Hoheitsgebiet der Republik Côte d'Ivoire einrichten und unterhalten. Die Delegation hat die Möglichkeit, zu den unter Nummer 2 genannten Zwecken Kooperationsvereinbarungen unter anderem mit der Germany Trade & Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (im Folgenden: GTAI) zu schließen. Für die vor Ort beschäftigten Mitarbeiter der GTAI gelten die nachfolgenden Nummern 5 bis 10 entsprechend.
4. Die Delegation finanziert sich über Zuwendungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie der Bundesrepublik Deutschland und des DIHK. Zahlungen, die unmittelbar oder mittelbar von der Bundesrepublik Deutschland und dem DIHK an die Delegation zur Deckung der Kosten geleistet werden, sind von direkten Steuern befreit. Der Delegation ist es gestattet, Konten in der Republik Côte d'Ivoire sowie in der Bundesrepublik Deutschland zu unterhalten und Devisen, die sie erhält, jederzeit, frei und ohne Beschränkungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Côte d'Ivoire in beide Richtungen zu transferieren.
5. Personen, die in Abstimmung mit oder im Auftrag des DIHK zu den unter Nummer 2 genannten Zwecken bei der Delegation beschäftigt werden, sowie deren Familienangehörige (Ehe- oder Lebenspartner und -partnerinnen sowie ihre minderjährigen oder in der Ausbildung befindlichen Kinder) sind keine Angehörigen der diplomatischen oder konsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Côte d'Ivoire. Sie genießen nicht die Vorrechte und Immunitäten, die den Angehörigen solcher Vertretungen gewährt werden.
6. Die zuständigen Behörden in der Republik Côte d'Ivoire erteilen den unter Nummer 5 genannten Personen bevorzugt einen Aufenthaltstitel im Rahmen der geltenden Gesetze und sonstigen Vorschriften. Der Aufenthaltstitel beinhaltet das Recht auf mehrfache Ein- und Ausreise im Rahmen seiner Gültigkeitsdauer. Er kann danach nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts der Republik Côte d'Ivoire verlängert werden. Vor der Einreise in die Republik Côte d'Ivoire zum Dienstantritt ist bei einer diplomatischen oder berufskonsularischen Vertretung der Republik Côte d'Ivoire ein Aufenthaltstitel in Form eines Visums einzuholen. Anträge auf Verlängerung der Gültigkeitsdauer können in der Republik Côte d'Ivoire gestellt werden.
7. Die unter Nummer 5 genannten Personen benötigen für die Tätigkeit bei der Delegation keine Arbeitserlaubnis.
8. Die Anzahl der bei der Delegation Beschäftigten soll in einem angemessenen Verhältnis zu den Zwecken stehen, deren Erfüllung die Einrichtung der Delegation dient.
9. Die steuerliche Behandlung der Gehälter, Löhne und ähnlicher Bezüge der unter Nummer 5 genannten Personen, die vom DIHK oder in dessen Auftrag zur Erfüllung der Zwecke, denen die Einrichtung der Delegation dient, entsandt sind, richtet sich nach dem jeweils geltenden Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Côte d'Ivoire zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet

der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie nach den jeweils geltenden Gesetzen und sonstigen Vorschriften.

10. Nach Maßgabe der in der Republik Côte d'Ivoire geltenden Gesetze und sonstigen Vorschriften gewährt die Regierung der Republik Côte d'Ivoire denjenigen Personen und ihren Familienangehörigen (Ehepartner und -partnerinnen sowie ihre minderjährigen oder in der Ausbildung befindlichen Kinder bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), die im Auftrag des DIHK zu den unter Nummer 2 genannten Zwecken bei der Delegation beschäftigt sind, für Übersiedlungsgut, das innerhalb von sechs Monaten nach der Übersiedlung in das Hoheitsgebiet der Republik Côte d'Ivoire eingeführt wird, bei der Ein- und Wiederausfuhr die Befreiung von Zöllen und Abgaben mit gleicher Wirkung.
11. Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie kann unter Einhaltung einer Frist von einem Jahr von einer der Vertragsparteien auf diplomatischem Wege schriftlich gekündigt werden.
12. Diese Vereinbarung berührt keine im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Côte d'Ivoire geltenden zweiseitigen Übereinkünfte.
13. Diese Vereinbarung wird in deutscher und französischer Sprache abgefasst, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Falls sich die Regierung der Republik Côte d'Ivoire mit den unter den Nummern 1 bis 13 gemachten Vorschlägen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland einverstanden erklärt, werden diese Verbalnote und die das Einverständnis der Regierung der Republik Côte d'Ivoire zum Ausdruck bringende Antwortnote des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Côte d'Ivoire eine Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Côte d'Ivoire bilden, die mit dem Datum der Antwortnote in Kraft tritt.

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland benutzt diesen Anlass, das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Côte d'Ivoire erneut ihrer ausgezeichnetsten Hochachtung zu versichern.

Michael Grau

An das
Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
der Republik Côte d'Ivoire
Abidjan

Bekanntmachung des deutsch-ugandischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit

Vom 4. Dezember 2019

Das in Kampala am 15. August 2019 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Uganda über Finanzielle Zusammenarbeit 2018 ist nach seinem Artikel 5 Absatz 1

am 15. August 2019

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 4. Dezember 2019

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Niels Breyer

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Uganda über Finanzielle Zusammenarbeit 2018

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Republik Uganda –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Uganda,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

in dem Bewusstsein, dass die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Uganda beizutragen,

unter Bezugnahme auf das Protokoll zu den Regierungsverhandlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Uganda vom 15. und 16. November 2018 in Kampala sowie die Zusage der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland (Verbalnote Nr.: 209/2018 vom 3. Dezember 2018) –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Uganda von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Finanzierungsbeiträge in Höhe von insgesamt 50 000 000 Euro (in Worten: fünfzig Millionen Euro) für folgende Vorhaben zu erhalten:

- a) „Netzverdichtungsprogramm zur Erhöhung des Stromzuges in ländlichen Gebieten, Phase II“ in Höhe von bis zu 15 000 000 Euro (in Worten: fünfzehn Millionen Euro),
- b) „Stärkung ländlicher Entwicklung in Norduganda, Phase II“ in Höhe von bis zu 10 000 000 Euro (in Worten: zehn Millionen Euro),
- c) „Wasser- und Sanitärversorgung in Flüchtlingsgemeinden Nordugandas, Phase II“ in Höhe von bis zu 15 000 000 Euro (in Worten: fünfzehn Millionen Euro),
- d) „Reform des öffentlichen Finanzwesens“ in Höhe von bis zu 10 000 000 Euro (in Worten: zehn Millionen Euro),

wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit dieser Vorhaben festgestellt worden ist.

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Uganda zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung der in Absatz 1 genannten Vorhaben oder für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der in Absatz 1 genannten Vorhaben von der KfW zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

Artikel 2

(1) Die Verwendung der in Artikel 1 Absatz 1 genannten Beträge, die Bedingungen, zu denen sie zur Verfügung gestellt werden, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der KfW und den Empfängern der Finanzierungsbeiträge zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

(2) Die Zusage der in Artikel 1 Absatz 1 genannten Beträge entfällt, soweit nicht innerhalb einer Frist von vier Jahren nach dem Zusagejahr die entsprechenden Finanzierungsverträge geschlossen wurden. Für diese Beträge endet die Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2022.

(3) Die Regierung der Republik Uganda, soweit sie nicht selbst Empfänger der Finanzierungsbeiträge ist, wird etwaige Rückzahlungsansprüche, die aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Finanzierungsverträge entstehen können, gegenüber der KfW garantieren.

Artikel 3

Die Regierung der Republik Uganda befreit die KfW von direkten Steuern, die im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Durchführung der in Artikel 2 Absatz 1 genannten Verträge in der Republik Uganda erhoben werden. In diesem Zusammenhang erhobene Umsatzsteuer und ähnliche indirekte Steuern werden von der Regierung der Republik Uganda getragen. Erhobene besondere Verbrauchsteuern werden von der Regierung der Republik Uganda übernommen. Darüber hinaus befreit die Regierung der Republik Uganda die KfW von sonstigen öffentlichen Abgaben.

Artikel 4

Die Regierung der Republik Uganda überlässt bei den sich aus der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im Land- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung

der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

(1) Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

(2) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Jede Vertragspartei kann es jederzeit schriftlich auf diplomatischem Wege kündigen; die Kündigung wird 30 Tage nach Eingang bei der anderen Vertragspartei wirksam.

(3) Die Vertragsparteien können Änderungen dieses Abkommens vereinbaren.

(4) Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens werden durch die Vertragsparteien gütlich im Rahmen von Gesprächen beziehungsweise Verhandlungen beigelegt.

(5) Die Registrierung dieses Abkommens beim Sekretariat der Vereinten Nationen nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen wird unverzüglich nach seinem Inkrafttreten von der Republik Uganda veranlasst. Die andere Vertragspartei wird unter Angabe der VN-Registrierungsnummer von der erfolgten Registrierung unterrichtet, sobald diese vom Sekretariat der Vereinten Nationen bestätigt worden ist.

Geschehen zu Kampala am am 15. August 2019 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Albrecht Conze

Für die Regierung der Republik Uganda

Matia Kasaija

Bekanntmachung des deutsch-ugandischen Abkommens über Technische Zusammenarbeit

Vom 4. Dezember 2019

Das in Kampala am 15. August 2019 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Uganda über Technische Zusammenarbeit 2018 ist nach seinem Artikel 5 Absatz 1

am 15. August 2019

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 4. Dezember 2019

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Niels Breyer

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Uganda über Technische Zusammenarbeit 2018

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Republik Uganda –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Uganda,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Technische Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

in dem Bewusstsein, dass die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Uganda beizutragen,

unter Bezugnahme auf das Protokoll zu den Regierungsverhandlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Uganda vom 15. und 16. November 2018 –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) In Ausführung des Abkommens vom 20. März 1964 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Uganda über Technische Zusammenarbeit, geändert durch das Protokoll vom 11. Februar 1966 und verlängert durch die Vereinbarung in der Form des Notenwechsels vom 29. Oktober und 20. November 1969, werden folgende Vorhaben gefördert:

1. „Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz“,
2. „Förderung von Inselnetzen zur ländlichen Elektrifizierung“,
3. „Stärkung ländlicher Entwicklung in Norduganda“,
4. „Stärkung ressourcenschonender Wasser- und Sanitärversorgung“,
5. „Stärkung von Regierungsführung und Zivilgesellschaft II“,
6. „Studien- und Fachkräftefonds“,

wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit dieser Vorhaben festgestellt worden ist.

(2) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland stellt für die in Absatz 1 genannten Vorhaben auf ihre Kosten Personal- und Sachleistungen sowie gegebenenfalls Finanzierungsbeiträge im Gesamtwert von bis zu 29 500 000 Euro (in Worten: neunundzwanzig Millionen fünfhunderttausend Euro) zur Verfügung. Sie beauftragt mit der Durchführung der in Absatz 1 genannten Vorhaben die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH.

(3) Die Regierung der Republik Uganda gewährleistet eine eigene aufgeschlüsselte Haushaltsplanung zur Sicherung einer stetigen Durchführung der in Absatz 1 genannten Vorhaben und stellt sicher, dass die von ihr mit der Durchführung zu beauftragenden Institutionen die für die in Absatz 1 genannten Vorhaben notwendigen Leistungen erbringen.

(4) Die Zusagen für die in Absatz 1 genannten Vorhaben und den in Absatz 2 genannten Betrag der Technischen Zusammenarbeit entfallen ersatzlos, soweit nicht innerhalb von vier Jahren nach dem Zusagejahr die in Artikel 2 genannten Durchführungs- sowie gegebenenfalls Finanzierungsverträge geschlossen werden. Für diese Beträge endet die Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2022. Sollten nur für einen Teil der Zusagen in dem vorgesehenen Zeitraum Durchführungs- sowie gegebenenfalls Finanzierungsverträge geschlossen werden, so gilt diese Verfallsklausel nur für die noch nicht durch diese Verträge gebundenen Teilbeträge.

Artikel 2

Einzelheiten der in Artikel 1 Absatz 1 genannten Vorhaben und der zu erbringenden Leistungen und Verpflichtungen werden in einzelnen Durchführungs- sowie gegebenenfalls Finanzierungsverträgen festgelegt, die zwischen den nach Artikel 1 Absatz 2 und 3 mit der Durchführung der Vorhaben beauftragten oder noch zu beauftragenden Institutionen geschlossen werden. Die Durchführungs- sowie gegebenenfalls die Finanzierungsverträge unterliegen den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften.

Artikel 3

(1) Die Regierung der Republik Uganda nimmt die im Auftrag und auf Kosten der Regierung der Bundesrepublik Deutschland eingeführten Materialien, Fahrzeuge, Güter und Ausrüstungsgegenstände sowie Ersatzteile, die für die in Artikel 1 Absatz 1 genannten Vorhaben verwendet werden, von sämtlichen Ein- und Ausfuhrabgaben sowie von Lizenzen, Hafen- und Lagergebühren sowie von sonstigen öffentlichen Abgaben aus und stellt die unverzügliche Freigabe sicher.

(2) Die Regierung der Republik Uganda befreit die Durchführungsorganisation von sämtlichen direkten Steuern, die im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Erfüllung der in Artikel 2 genannten Durchführungs- sowie gegebenenfalls Finanzierungsverträge in der Republik Uganda entstehen.

(3) Die Regierung der Republik Uganda erstattet auf Antrag der deutschen Durchführungsorganisation die Umsatzsteuer oder ähnliche indirekte Steuern, die in der Republik Uganda auf beschaffte Gegenstände und in Anspruch genommene Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Erfüllung der in Artikel 2 genannten Durchführungs- sowie gegebenenfalls Finanzierungsverträge in der Republik Uganda erhoben

wurden. In diesem Zusammenhang erhobene Verbrauchsteuern werden auf Antrag von der Regierung der Republik Uganda übernommen.

(4) Dieses Abkommen gilt sowohl für die unter Artikel 1 Absatz 1 genannten Vorhaben als auch für künftige Folgemaßnahmen mit demselben Titel, sofern unsere beiden Regierungen die Förderung eines oder mehrerer Vorhaben weiterführen wollen. Förderzusagen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland für Folgemaßnahmen für eines oder mehrere der unter Artikel 1 Absatz 1 genannten Vorhaben erfolgen durch offizielle Mitteilung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, die auf dieses Abkommen ausdrücklich Bezug nimmt.

Artikel 4

Im Übrigen gelten die Bestimmungen des in Artikel 1 Absatz 1 genannten Abkommens vom 20. März 1964 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Uganda über Technische Zusammenarbeit, geändert durch das

Protokoll vom 11. Februar 1966 und verlängert durch die Vereinbarung in der Form des Notenwechsels vom 29. Oktober und 20. November 1969, auch für dieses Abkommen.

Artikel 5

(1) Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

(2) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Jede Vertragspartei kann es jederzeit schriftlich auf diplomatischem Weg kündigen; die Kündigung wird 30 Tage nach Eingang bei der anderen Vertragspartei wirksam.

(3) Die Vertragsparteien können Änderungen dieses Abkommens vereinbaren.

(4) Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens werden durch die Vertragsparteien gütlich im Rahmen von Gesprächen beziehungsweise Verhandlungen beigelegt.

Geschehen zu Kampala am 15. August 2019 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Albrecht Conze

Für die Regierung der Republik Uganda

Matia Kasaija

Bekanntmachung des deutsch-katarischen Abkommens über die Befreiung von der Visumpflicht für Inhaber von biometrischen Officialpässen

Vom 6. Dezember 2019

Das in Berlin am 16. April 2013 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Staates Katar über die Befreiung von der Visumpflicht für Inhaber von biometrischen Officialpässen ist nach seinem Artikel 10 Absatz 1

am 24. Mai 2015

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 6. Dezember 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Staates Katar
über die Befreiung von der Visumpflicht für Inhaber
von biometrischen Officialpässen**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung des Staates Katar,

im Folgenden als „Vertragsparteien“ bezeichnet –

in dem Wunsch, ihre gegenseitigen Beziehungen zu vertiefen,

in Anbetracht ihres Interesses, ihre bereits bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu festigen, und im Hinblick darauf, Reisen von Staatsangehörigen einer Vertragspartei in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei zu erleichtern –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Angehörige des Staates einer Vertragspartei, die Inhaber gültiger, von einer Vertragspartei dieses Abkommens ausgestellt biometrischer Officialpässe (Diplomaten-, Dienst- und Spezialpässe) sind und nicht in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei versetzt beziehungsweise in dieses abgeordnet sind, sind bei der Einreise in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei, bei der Durchreise durch dieses, beim Aufenthalt in diesem oder bei der Ausreise aus diesem beginnend mit dem Tag der Ankunft (für Staatsangehörige des Staates Katar: dem Tag der ersten Einreise in den Schengen-Raum) sechs Monate lang für bis zu 90 Tage (zusammenhängend oder in mehreren Zeitabschnitten) von der Visumpflicht befreit. Die Ausübung einer Erwerbstätigkeit, für die nach den jeweiligen innerstaatlichen Rechtsvorschriften der Vertragsparteien eine Arbeitserlaubnis erforderlich ist, ist nicht gestattet.

(2) Der in diesem Abkommen verwendete Begriff „biometrisch“ bezieht sich auf die Speicherung biometrischer Daten auf einem in den Pass integrierten elektronischen Speicher- und Verarbeitungsmedium in Übereinstimmung mit den internationalen Standards der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO).

Artikel 2

(1) Durch dieses Abkommen sind Mitglieder diplomatischer Missionen und konsularischer Vertretungen sowie Vertreter internationaler Organisationen, die sich im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei befinden, die Inhaber gültiger Diplomatenpässe sind, wie auch deren Familienangehörige nicht von der Pflicht entbunden, sich vor ihrer Ankunft ein Visum für die Akkreditierung durch den Empfangsstaat zu beschaffen.

(2) Die in Absatz 1 genannten Personen können nach der Voraussetzung für die gesamte Zeit ihrer Tätigkeit ohne Visum in das Hoheitsgebiet des Empfangsstaats einreisen, durch dieses durchreisen, sich in diesem aufhalten und aus diesem ausreisen.

(3) Dieses Abkommen ist nicht so auszulegen, als beeinträchtigt es die im Wiener Übereinkommen vom 18. April 1961 über diplomatische Beziehungen oder im Wiener Übereinkommen vom 24. April 1963 über konsularische Beziehungen enthaltenen Rechte und Pflichten.

Artikel 3

Die in den Artikeln 1 und 2 genannten Personen können an allen für den internationalen Personenverkehr geöffneten Grenzübergangsstellen in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei einreisen beziehungsweise aus diesem ausreisen.

Artikel 4

Dieses Abkommen lässt die Pflicht der in den Artikeln 1 und 2 genannten Personen unberührt, die Gesetze des Empfangsstaats einzuhalten.

Artikel 5

Dieses Abkommen lässt das Recht der zuständigen Behörden beider Vertragsparteien unberührt, einer Person, die zur *Persona non grata* erklärt wurde oder nach nationalem, überstaatlichem oder internationalem Recht nicht die Voraussetzungen für die Einreise und den Aufenthalt erfüllt, die Einreise zu verweigern oder den Aufenthalt zu verbieten.

Artikel 6

(1) Jede Vertragspartei behält sich das Recht vor, die Durchführung dieses Abkommens aus Gründen der nationalen Sicherheit und der öffentlichen Ordnung ganz oder teilweise zu suspendieren.

(2) Der jeweils anderen Vertragspartei ist die Suspendierung dieses Abkommens spätestens 72 Stunden vor Wirksamwerden dieser Maßnahme auf diplomatischem Weg zu notifizieren.

(3) Die Suspendierung dieses Abkommens berührt nicht die Rechte von in den Artikeln 1 und 2 genannten Personen, die sich bereits im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei aufhalten.

Artikel 7

(1) Die Vertragsparteien tauschen spätestens 30 Tage vor Inkrafttreten dieses Abkommens auf diplomatischem Weg Muster der biometrischen Officialpässe aus.

(2) Bei Einführung eines neuen biometrischen Officialpasses oder bei Änderung des gegenwärtig gültigen Passes durch eine Vertragspartei übermittelt diese der anderen Vertragspartei spätestens 30 Tage vor Einführung des neuen Passes oder Wirksamwerden der Änderung auf diplomatischem Weg ein Muster dieses Passes. Die Vertragsparteien wenden die von der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) empfohlenen Normen für maschinenlesbare Reisedokumente an.

(3) Jede Vertragspartei notifiziert der jeweils anderen Vertragspartei etwaige Änderungen der innerstaatlichen Rechtsvorschriften über die Ausstellung von biometrischen Officialpässen; dies geschieht spätestens 30 Tage vor Inkrafttreten der neuen Regelung.

(4) Bei Verlust, Diebstahl oder Ungültigwerden eines biometrischen Officialpasses unterrichten die Vertragsparteien einander unverzüglich.

(5) Die Vertragsparteien arbeiten auf dem Gebiet der Sicherheit von Reisedokumenten zusammen.

Artikel 8

Die Vertragsparteien können dieses Abkommen oder einzelne seiner Bestimmungen im gegenseitigen Einvernehmen schriftlich durch Zusatzprotokolle oder Notenwechsel ändern; diese werden Bestandteil dieses Abkommens.

Das Inkrafttreten der Änderungen erfolgt nach dem in Artikel 10 beschriebenen Verfahren.

Artikel 9

Meinungsverschiedenheiten oder Streitigkeiten über die Auslegung dieses Abkommens werden auf diplomatischem Weg durch Konsultation oder Verhandlung zwischen den Vertragsparteien gütlich beigelegt.

Artikel 10

(1) Dieses Abkommen tritt 30 Tage nach dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander mitgeteilt haben, dass die in-

nerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten – einschließlich der Einführung von Pässen mit elektronischem Speicher- und Verarbeitungsmedium in Übereinstimmung mit den von der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) vorgegebenen Standards – erfüllt sind. Maßgebend ist der Tag des Eingangs der letzten Notifikation.

(2) Dieses Abkommen bleibt bis zur Kündigung durch eine der Vertragsparteien in Kraft; es tritt drei Monate nach Eingang der Kündigungsanzeige außer Kraft. Diese Anzeige muss keine rechtliche Begründung enthalten.

(3) Die Registrierung dieses Abkommens beim Sekretariat der Vereinten Nationen nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen wird unverzüglich nach seinem Inkrafttreten von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland veranlasst. Die Regierung des Staates Katar wird unter Angabe der VN-Registriernummer von der erfolgten Registrierung unterrichtet, sobald diese vom Sekretariat der Vereinten Nationen bestätigt worden ist.

Geschehen zu Berlin am 16. April 2013 in zwei Urschriften, jede in deutscher, arabischer und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut verbindlich ist. Bei unterschiedlicher Auslegung des deutschen und des arabischen Wortlauts ist der englische Wortlaut maßgebend.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Angelika Renate Storz-Chakarji

Für die Regierung des Staates Katar
Abdulrahman Mohamed S. Al-Khulaifi

**Bekanntmachung
des deutsch-omanischen Abkommens
über die Befreiung von der Visumpflicht für Inhaber
von biometrischen Officialpässen
nach den internationalen Standards
der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO)**

Vom 6. Dezember 2019

Das in Maskat am 8. März 2016 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Sultanats Oman über die Befreiung von der Visumpflicht für Inhaber von biometrischen Officialpässen nach den internationalen Standards der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) ist nach seinem Artikel 11 Absatz 1

am 14. September 2017

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 6. Dezember 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Sultanats Oman
über die gegenseitige Befreiung von der Visumpflicht für Inhaber
von biometrischen Offizialpässen nach den internationalen Standards
der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung des Sultanats Oman,
im Folgenden als „Vertragsparteien“ bezeichnet –

in dem Wunsch, ihre gegenseitigen Beziehungen zu vertiefen,

in Anbetracht ihres Interesses, ihre bereits bestehenden
freundschaftlichen Beziehungen zu festigen und Reiseformalitäten ihrer Staatsangehörigen zu erleichtern –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Die Bestimmungen dieses Abkommens finden Anwendung auf die Inhaber folgender maschinenlesbarer biometrischer Pässe, die den Standards der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) entsprechen:

1. gültige Diplomaten-, Spezial- oder Dienstpässe der Regierung des Sultanats Oman,
2. gültige Diplomaten- und Dienstpässe der Regierung der Bundesrepublik Deutschland,

sofern diese Pässe nach der Einreise in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei noch mindestens sechs (6) Monate gültig sind.

Artikel 2

(1) Staatsangehörige einer Vertragspartei, die Inhaber eines der in Artikel 1 erwähnten Pässe sind, sind bei der Einreise in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei, bei der Durchreise durch dieses, beim Aufenthalt in diesem oder bei der Ausreise aus diesem, beginnend mit dem Tag der Ankunft (für Staatsangehörige des Sultanats Oman: dem Tag der ersten Einreise in den Schengen-Raum) bis zu neunzig (90) Tage je Zeitraum von einhundertachtzig (180) Tagen, wobei der Zeitraum von einhundertachtzig (180) Tagen, der jedem Tag des Aufenthalts vorangeht, berücksichtigt wird, von der Visumpflicht befreit. Die Ausübung einer Erwerbstätigkeit, die nach den jeweiligen innerstaatlichen Rechtsvorschriften der Vertragsparteien eine Arbeits-erlaubnis erfordert, ist nicht gestattet.

(2) Staatsangehörige einer Vertragspartei, die beabsichtigen, sich für einen längeren als in Absatz 1 genannten Zeitraum im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei aufzuhalten, wobei der Zeitraum von einhundertachtzig (180) Tagen, der jedem Tag des Aufenthalts vorangeht, berücksichtigt wird, müssen im Besitz eines Visums sein, das von den zuständigen Behörden der anderen Vertragspartei ausgestellt worden ist.

Artikel 3

(1) Durch dieses Abkommen sind Mitglieder diplomatischer Missionen und konsularischer Vertretungen sowie Vertreter internationaler Organisationen, die im Hoheitsgebiet des Staates der

anderen Vertragspartei belegen sind, wie auch deren Familienangehörige nicht von der Pflicht entbunden, sich vor ihrer Ankunft ein Visum für die Akkreditierung durch den Empfangsstaat zu beschaffen, auch wenn sie Inhaber eines Passes nach Artikel 1 sind.

(2) Die in Absatz 1 genannten Personen können nach der Akkreditierung für die gesamte Zeit ihrer Bestellung ohne Visum in das Hoheitsgebiet des Empfangsstaates einreisen, durch dieses durchreisen, sich in diesem aufhalten und aus diesem ausreisen.

Artikel 4

Staatsangehörige einer Vertragspartei, die Inhaber eines der in Artikel 1 genannten Pässe sind, können an allen für den internationalen Personenverkehr geöffneten Grenzübergangsstellen in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei einreisen, durch dieses durchreisen beziehungsweise aus diesem ausreisen.

Artikel 5

Dieses Abkommen lässt die Pflicht der Staatsangehörigen einer Vertragspartei, die Inhaber eines der in Artikel 1 genannten Pässe sind, unberührt, die im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei geltenden Gesetze einzuhalten.

Artikel 6

(1) Dieses Abkommen lässt das Recht der zuständigen Behörden beider Vertragsparteien unberührt, einer in Artikel 1 erwähnten Person, die zur „Persona non grata“ erklärt worden ist oder die nach nationalem, supranationalem oder internationalem Recht nicht die Voraussetzungen für die Einreise und für den Aufenthalt erfüllt, die Einreise zu verweigern beziehungsweise die Person innerhalb einer Frist zur Ausreise aufzufordern oder den Aufenthalt zu verbieten.

(2) Soweit ein Staatsangehöriger der anderen Vertragspartei von den in Absatz 1 geregelten Maßnahmen betroffen ist, hat die für die Maßnahmen verantwortliche Vertragspartei die andere Vertragspartei unverzüglich auf diplomatischem Wege schriftlich zu notifizieren.

Artikel 7

(1) Jede Vertragspartei behält sich das Recht vor, die Durchführung dieses Abkommens aus Gründen der nationalen Sicherheit, der öffentlichen Ordnung oder der öffentlichen Gesundheit oder bei Missbrauch der Rechte nach diesem Abkommen ganz oder teilweise zu suspendieren.

(2) Die Vertragspartei, die beabsichtigt, das Abkommen zu suspendieren, notifiziert dies und die Gründe dafür der anderen Vertragspartei nicht später als achtundvierzig (48) Stunden vor Beginn der Suspendierung auf diplomatischem Weg. Auch das Ende der Suspendierung soll mindestens achtundvierzig (48) Stunden vorher notifiziert werden.

(3) Die Suspendierung dieses Abkommens berührt nicht die Rechtsstellung von Staatsangehörigen einer Vertragspartei, die sich bereits im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei aufhalten und die Inhaber eines der in Artikel 1 genannten Pässe sind.

Artikel 8

(1) Die Vertragsparteien tauschen spätestens dreißig (30) Tage vor Inkrafttreten dieses Abkommens Muster der Pässe nach Artikel 1 auf diplomatischem Weg aus.

(2) Bei Einführung eines neuen Passmusters für Pässe nach Artikel 1 durch eine Vertragspartei übermittelt diese der anderen Vertragspartei spätestens dreißig (30) Tage vor Wirksamwerden von Pässen nach dem neuen Passmuster dieses Passmuster auf diplomatischem Weg. Die Vertragsparteien wenden die von der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) empfohlenen Normen und Verfahren für maschinenlesbare Reisedokumente an.

(3) Jede Vertragspartei notifiziert der jeweils anderen Vertragspartei etwaige Änderungen der innerstaatlichen Rechtsvorschriften über die Ausstellung von Pässen nach Artikel 1; dies geschieht spätestens dreißig (30) Tage vor Inkrafttreten der Änderungen.

(4) Bei Verlust, Diebstahl, Beschädigung oder Ungültigwerden eines der in Artikel 1 genannten Pässe im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei soll die diplomatische oder konsularische Vertretung, zu der der betroffene Passinhaber gehört, die Dokumente beschaffen, die dem Passinhaber die Rückkehr in das Hoheitsgebiet des Staates seiner Vertragspartei ermöglichen. Die diplomatische oder konsularische Vertretung muss die andere Vertragspartei unverzüglich auf diplomatischem Weg über den Vorfall unterrichten.

(5) Die Vertragsparteien arbeiten auf dem Gebiet der Sicherheit von Reisedokumenten zusammen.

Artikel 9

Die Vertragsparteien können dieses Abkommen im gegenseitigen Einvernehmen durch Zusatzprotokolle oder Notenwechsel nach dem in Artikel 11 beschriebenen Verfahren ändern. Wird kein Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderungen festgelegt, gilt Artikel 11 Absatz 1 entsprechend. Die Änderungen werden Bestandteil dieses Abkommens.

Geschehen zu Maskat am 8. März 2016 in zwei Urschriften, jede in deutscher, arabischer und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut verbindlich ist. Bei unterschiedlicher Auslegung des deutschen und des arabischen Wortlauts ist der englische Wortlaut maßgebend.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Frank-Walter Steinmeier

Für die Regierung des Sultanats Oman
Yousouf bin Alawi bin Abdullah

Artikel 10

Streitigkeiten, die sich aus der Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens ergeben, werden durch diplomatische Konsultation oder Verhandlung zwischen den Vertragsparteien gütlich beigelegt.

Artikel 11

(1) Dieses Abkommen tritt dreißig (30) Tage nach dem Tag in Kraft, an dem die letzte schriftliche Mitteilung auf diplomatischem Weg eingegangen ist, durch welche die Vertragsparteien einander förmlich unterrichtet haben, dass die jeweiligen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind und Passmuster für maschinenlesbare biometrische Pässe nach Artikel 1 in Übereinstimmung mit den internationalen Standards der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) eingeführt und der jeweils anderen Vertragspartei übermittelt wurden.

(2) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Falls eine Vertragspartei zu kündigen wünscht, soll sie die andere Vertragspartei darüber schriftlich auf diplomatischem Weg unterrichten. Mit der Unterrichtung kann sie zugleich die Kündigung des Abkommens anzeigen. Die Kündigung wird drei (3) Monate nach Eingang der Kündigungsanzeige wirksam und das Abkommen tritt außer Kraft. Die Kündigungsanzeige muss keine Begründung enthalten.

(3) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird dieses Abkommen unverzüglich nach seinem Inkrafttreten beim Sekretariat der Vereinten Nationen nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen registrieren. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird das Sultanat Oman unter Angabe der VN-Registriernummer von der erfolgten Registrierung unterrichten, sobald diese vom Sekretariat der Vereinten Nationen bestätigt worden ist.

Artikel 12

Dieses Abkommen ist nicht so auszulegen, als beeinträchtigt es die im Wiener Übereinkommen vom 18. April 1961 über diplomatische Beziehungen oder die im Wiener Übereinkommen vom 24. April 1963 über konsularische Beziehungen enthaltenen Rechte und Pflichten. Dieses Abkommen beeinträchtigt keine Verpflichtungen, die aus anderen bilateralen Abkommen zwischen den Vertragsparteien bestehen.

**Bekanntmachung
über die Verlängerung
der deutsch-äthiopischen Vereinbarung vom 4. Januar 2013
über das Ausstattungshilfeprogramm für ausländische Streitkräfte**

Vom 6. Dezember 2019

Die Vereinbarung in der Form eines Notenwechsels vom 23. Mai 2019 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien über die Verlängerung der Vereinbarung vom 4. Januar 2013 über das Ausstattungshilfeprogramm für ausländische Streitkräfte (BGBl. 2013 II S. 1531, 1532) ist nach ihrer Inkrafttretensklausel

am 23. Mai 2019

in Kraft getreten; die deutsche einleitende Note wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 6. Dezember 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland

Addis Abeba, den 20. Mai 2019

Verbalnote

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland beehrt sich, dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien unter Bezugnahme auf die am 16. Oktober 2018 in Addis Abeba zwischen den beiden Verteidigungsministerien geführten Gespräche den Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien über die weitere Durchführung der Unterstützungsmaßnahme über die Errichtung und Ausstattung eines Unterkunftsgebäudes an der zentralen Ausbildungs- und Unterstützungseinrichtung für Friedensmissionen (Peace Support Training Centre, PSTC) in Jan Meda/Addis Abeba vorzuschlagen, die folgenden Wortlaut haben soll:

1. Die Vereinbarung in der Form eines Notenwechsels vom 4. Januar 2013 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien über das Ausstattungshilfeprogramm der Regierung der Bundesrepublik Deutschland für ausländische Streitkräfte, erstmals verlängert bis zum 31. Dezember 2018 durch den Notenwechsel vom 23. Oktober und 8. Dezember 2017, wird um zwei weitere Jahre bis zum 31. Dezember 2020 verlängert.
2. Diese Vereinbarung wird in deutscher und englischer Sprache geschlossen, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Falls sich die Regierung der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien mit den unter den Nummern 1 und 2 gemachten Vorschlägen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland einverstanden erklärt, werden diese Verbalnote und die das Einverständnis der Regierung der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien zum Ausdruck bringende Antwortnote des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien eine Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien bilden, die mit dem Datum der Antwortnote in Kraft tritt.

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland benutzt diesen Anlass, das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien erneut ihrer ausgezeichnetsten Hochachtung zu versichern.

An das
Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien
Addis Abeba

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens über Geldwäsche sowie Ermittlung,
Beschlagnahme und Einziehung von Erträgen aus Straftaten**

Vom 27. Dezember 2019

I.

Zum Übereinkommen vom 8. November 1990 über Geldwäsche sowie Ermittlung, Beschlagnahme und Einziehung von Erträgen aus Straftaten (BGBl. 1998 II S. 519, 520) hat Luxemburg* am 14. Oktober 2019 seinen bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 12. September 2001 angebrachten Vorbehalt nach Artikel 2 Absatz 2 zu Artikel 2 Absatz 1 (vgl. die Bekanntmachung vom 11. Juli 2002, BGBl. II S. 1865) zurückgezogen.

II.

Liechtenstein* hat am 25. November 2019 gegenüber dem Generalsekretär des Europarats in seiner Eigenschaft als Verwahrer des Übereinkommens seine Erklärung nach Artikel 23 Absatz 1 (vgl. die Bekanntmachung vom 14. Januar 2002, BGBl. II S. 321) abgeändert.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 10. Oktober 2019 (BGBl. II S. 1108).

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite des Europarats unter www.conventions.coe.int einsehbar.

Berlin, den 27. Dezember 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Kurt Georg Stöckl-Stillfried

**Bekanntmachung
von Änderungen der Statuten der „Eurofima“
Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial**

Vom 9. Januar 2020

Die ordentliche Generalversammlung der „Eurofima“ Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial hat am 5. Juni 2018 in Übereinstimmung mit Artikel 2 des Abkommens vom 20. Oktober 1955 über die Gründung der „Eurofima“ (BGBl. 1956 II S. 907, 908, 920) mit Zustimmung des Sitzstaates beschlossen, die Statuten wie folgt zu ändern:

„Firma, Sitz, Zweck und
Dauer der Gesellschaft

Artikel 3

Die Gesellschaft hat den Zweck, Eisenbahnmaterial für jeden Aktionär bereitzustellen oder zu finanzieren, sei es (i) für den eigenen Betrieb, (ii) für den Betrieb von Unternehmen, die von einem Aktionär kontrolliert werden oder mit ihm verbunden sind, oder (iii) für den Betrieb eines Unternehmens, das nicht von einem Aktionär kontrolliert wird oder mit ihm verbunden ist, sofern es sich bei diesem Unternehmen um eine Eisenbahnverwaltung im Sinne von Artikel 9 Abs. 2 handelt (welche, um Unklarheiten zu vermeiden, Aktionär sein kann, aber nicht sein muss).

Die Gesellschaft kann auch für Eisenbahnverwaltungen, die nicht Aktionäre sind, Rollmaterial bereitstellen oder finanzieren, vorausgesetzt, dass ein oder mehrere Aktionäre ihr gegenüber für die Verpflichtungen einer solchen Eisenbahnverwaltung haften.

Finanzierungen der Gesellschaft unterstehen den vom Verwaltungsrat gemäß Artikel 21 erlassenen Kreditvergabe-richtlinien.

Die Gesellschaft kann sich die zusätzlich zu den eigenen Mitteln benötigten Mittel durch die Aufnahme von Anleihen und Krediten aller Art beschaffen. Sie kann alle kommerziellen und finanziellen Transaktionen vornehmen, die zur Erreichung ihres Zweckes erforderlich sind.

Grundkapital

Artikel 5*

Das Grundkapital der Gesellschaft setzt sich aus dem Aktienkapital der Klasse A und dem Aktienkapital der Klasse B zusammen.

Das Aktienkapital der Klasse A der Gesellschaft beträgt 2 600 000 000 Schweizer Franken, wovon 520 000 000 Schweizer Franken (20 %) einbezahlt sind. Es ist eingeteilt in 260 000 Aktien mit einem Nennwert von 10 000 Schweizer Franken.

* Änderung des Artikels 5 der Statuten, beschlossen durch die außerordentliche Generalversammlung vom 5. Juni 2018.

Die Gesellschaft kann im Rahmen der Aufnahme neuer Aktionäre oder einer anderweitigen Erhöhung ihres Aktienkapitals ein Aktienkapital der Klasse B schaffen, indem sie voll einbezahlte Aktien der Klasse B mit einem Nennwert von je 100 000 Franken ausgibt.

Aktien der Klasse B begründen keine Haftung der Aktionäre der Klasse B gemäß Artikel 26.

Vorbehältlich der nachstehenden Vorzugsrechte von Aktien der Klasse A haben die Aktien der Klasse B die gleichen proportionalen Rechte in Bezug auf Ausschüttungen und Liquidationserlöse wie die Aktien der Klasse A. Die Aktien der Klasse A haben Vorrang bezüglich Ausschüttungen und Liquidationserlöse aus Reserven der Gesellschaft, ausgenommen der ordentliche Reservefonds gemäß Artikel 29 Abs. 1 („Relevante Reserven“) in der Höhe, die den Relevanten Reserven zum 31. Dezember 2017 entspricht („Vorzugsbetrag“). Ausschüttungen oder Zahlungen aufgrund einer Liquidation oder eines Rückkaufs von Aktien der Klasse A aus den Relevanten Reserven sowie etwaige Nettoverluste aus Materialfinanzierungsverträgen, die vor dem 1. Januar 2018 abgeschlossen worden sind und am oder nach dem 1. Januar 2018 nicht refinanziert wurden, mindern den Vorzugsbetrag zugunsten der Aktien der Klasse A im entsprechenden Betrag. Der Vorzugsbetrag erhöht sich um einen rechnerischen Zins auf dem Saldo des Vorzugsbetrags, und wird jeweils jährlich auf den 31. Dezember dem Vorzugsbetrag zugeschlagen. Diese rechnerischen Zinsen werden auf der Grundlage der durchschnittlichen Rendite der 10-jährigen Anleihe der Schweizerischen Eidgenossenschaft (R10) berechnet, die auf der Grundlage der von der Schweizerischen Nationalbank veröffentlichten Tagesrenditen für das am 31. Dezember endende Kalenderjahr berechnet wird, jedoch, falls diese negativ ist, mit null angenommen wird.

Die Gesellschaft kann jederzeit Aktien der Klasse A zurückkaufen und/oder das Aktienkapital der Klasse A durch Beschluss der Aktionäre der Klasse A herabsetzen, ohne den Aktionären der Klasse B einen solchen Rückkauf oder Kapitalherabsetzung anzubieten.

Die Gesellschaft kann zu dem Zeitpunkt, zu dem keine Verpflichtungen von Aktionären der Klasse A nach Artikel 26 verbleiben und kein Vorzugsbetrag zu Gunsten von Aktien der Klasse A ausstehend ist, durch einen Beschluss der Generalversammlung die Umwandlung von Aktien der Klasse A in Aktien der Klasse B vornehmen. Nach der Umwandlung aller Aktien der Klasse A in Aktien der Klasse B bilden diese Aktien der Klasse B die einzige Klasse von Aktien, und die Statuten werden dahingehend geändert, dass jegliche Unterscheidung zwischen diesen Klassen von Aktien aufgehoben wird.

Jede nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht voll einbezahlte Aktien ist gemäß Artikel 21 Abs. 3 Ziffer 6 durch den Verwaltungsrat zu beschließen. Die Zahlung nachträglicher Leistungen hat direkt auf das zu diesem Zweck vom Verwaltungsrat bezeichnete Konto zu erfolgen und die auf dieses Konto einbezahlten Mittel stehen sofort zur Verfügung der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat wird diesen Art. 5 so abändern, dass er die nachträglich geleisteten Einlagen widerspiegelt und zwar zum früheren Zeitpunkt des Abschlusses der nachträglichen Leistung von Einlagen oder des auf diese nachträgliche Einforderung von Einlagen folgenden 31. Dezember. Diese Änderung ist vom Verwaltungsrat im Handelsregister anzumelden zusammen mit einer Bestätigung des Verwaltungsrates wonach die Gesellschaft die Einlagen erhalten hat.

Die Aktien sind nach Vornahme der siebten Kapitalerhöhung (1997), nach Abtretung von Aktien (2007) und nach Neuverteilung der Aktien (2016) wie folgt verteilt:

Aktien der Klasse A

58 760	Deutsche Bahn AG
58 760	SNCF Mobilités
35 100	Ferrovie dello Stato Italiane S.p.A
25 480	SNCB
15 080	NV Nederlandse Spoorwegen
13 572	RENFE Operadora
13 000	Schweizerische Bundesbahnen
5 200	Näringsdepartementet
5 200	Nationalgesellschaft der Luxemburgischen Eisenbahnen
5 200	ÖBB Holding AG
5 200	CP-Comboios de Portugal, E.P.E
5 200	Hellenische Eisenbahnen
2 800	Akcionarsko društvo „Železnice Srbije“ Beograd
2 600	České Dráhy, a.s.
2 122	HŽ Putnički prijevoz d.o.o.
1 820	Ungarische Staatseisenbahnen AG
1 326	Javno Preduzeće Željeznice Federacije Bosne i Hercegovine, društvo sa ograničenom odgovornošću Sarajevo
1 300	Železnična spoločnosť Slovensko, a.s
1 092	Slovenske železnice d.o.o.
520	Holding Balgarski Darzhavni Zheleznitsi EAD
243	Javno pretprijatje Makedonski Železnici-Infrastruktura
156	Željeznički Prevoz Crne Gore a.d.
104	TCDD TAŞIMACILIK A.Ş.
61	Makedonski Željeznici-Transport AD
52	Dänische Staatsbahnen
52	Norwegische Staatsbahnen

Artikel 8

Das Grundkapital kann auf Grund eines Beschlusses der Generalversammlung erhöht werden. Das Aktienkapital der Klasse A und das Aktienkapital der Klasse B kann unabhängig voneinander erhöht werden. Jeder

Aktionär einer Aktienklasse besitzt, unter Vorbehalt der Bestimmungen der Artikel 5 und 9, ausschließlich das Recht auf Zeichnung neuer Aktien derselben Aktienklasse, entsprechend seinem Aktienbesitz an dieser Aktienklasse im Zeitpunkt der Kapitalerhöhung. Wird ein Bezugsrecht nicht ausgeübt, so kann es mit Zustimmung der Generalversammlung auf einen anderen Aktionär übertragen werden.

Die Generalversammlung setzt die Bedingungen für die Ausgabe neuer Aktien fest.

Artikel 9

Jede Eisenbahnverwaltung kann durch Beschluss der Generalversammlung als Aktionär aufgenommen werden, sei es durch die Abtretung von Aktien oder durch die Zeichnung neuer Aktien bei einer Kapitalerhöhung.

Die in diesen Statuten verwendeten Begriffe „Eisenbahnverwaltung“ oder „Verwaltung“ bezeichnen (i) einen Staat, der das Internationale Abkommen über die Gründung der Gesellschaft unterzeichnet hat oder ihm beigetreten ist („Vertragsstaat“), (ii) seine Gebietskörperschaften, (iii) ihre jeweiligen Behörden oder Körperschaften oder Einheiten, die von ihnen kontrolliert werden, oder (iv) öffentliche oder private Unternehmen oder Gruppen solcher Unternehmen, die in einem Vertragsstaat jeweils im öffentlichen Interesse Eisenbahnverkehrsdienstleistungen betreiben oder Eisenbahninfrastrukturen verwalten. Der Betrieb einer unter Ziffer (iv) genannten Eisenbahnverwaltung aus einem Vertragsstaat, der gleichzeitig ein Mitgliedstaat der Europäischen Union ist, wird als im öffentlichen Interesse betrachtet, wenn die betreffende Eisenbahnverwaltung von diesem Vertragsstaat, von seinen Gebietskörperschaften, von ihren jeweiligen Behörden oder von ihnen kontrollierten Körperschaften, mit einem oder mehreren öffentlichen Dienstleistungsaufträgen betraut wird (oder betraut wird, sobald sie tatsächlich Aktionär wird), und der Begriff „öffentlicher Dienstleistungsauftrag“ hat die in der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 1191/69 und (EWG) Nr. 1107/70 des Rates (in der jeweils geänderten, ergänzten oder ersetzten Fassung) („EU-Verordnung 1370/2007“) festgelegte Bedeutung.

Die Generalversammlung kann eine Eisenbahnverwaltung nur dann als Aktionär aufnehmen, wenn:

1. der betreffende Vertragsstaat vorher bekanntgegeben hat, dass er bereit ist, für die Verpflichtungen dieser Eisenbahnverwaltung gegenüber der Gesellschaft zu haften; oder
2. eine solche Eisenbahnverwaltung selbst ein Vertragsstaat ist (um Unklarheiten zu vermeiden, unter Ausschluss der Gebietskörperschaften oder ihrer jeweiligen Behörden, Körperschaften oder Einheiten, die von ihnen kontrolliert werden); oder
3. diese Eisenbahnverwaltung die folgenden vier kumulativen Bedingungen erfüllt: (i) es handelt sich um eine Gebietskörperschaft eines Vertragsstaats oder um eine ihrer jeweiligen Behörden oder Körperschaften oder Einheiten, die von ihr kontrolliert werden (unter der Voraussetzung, dass diese Behörden, Körperschaften oder Einheiten in den Genuss der Garantie der jeweiligen Gebietskörperschaft kommen oder die be-

treffende Gebietskörperschaft anderweitig für deren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft haftet), (ii) sie wird ausschließlich aus dem Grund Aktionär, um als Garant für Finanzverträge einzustehen, die zwischen der Gesellschaft und Eisenbahnverwaltungen, die nicht Aktionäre im Sinne von Artikel 3 Abs. 2 sind, abgeschlossen würden, (iii) die Aktien, die sie an der Gesellschaft hält, sind vollständig einbezahlt, und (iv) es ist vernünftigerweise nicht zu erwarten, dass durch ihre Aufnahme als Aktionär das Kredit Rating der Gesellschaft negativ beeinflusst würde.

Die Zahl der Aktien oder Bezugsrechte, die abzutreten sind, um die Aufnahme eines neuen Aktionärs zu ermöglichen, wird, ebenso wie der Preis der abzutretenden Aktien oder Bezugsrechte, von der Generalversammlung festgesetzt.

Die Zahl der Aktien oder Bezugsrechte, welche von jedem Aktionär abzutreten sind, wird, unbeschadet anderer Vereinbarungen der Aktionäre, so berechnet, dass bei der verhältnismäßigen Aufteilung zuletzt die größeren Rechte berücksichtigt werden.

Zeichnet eine Eisenbahnverwaltung bei einer Kapitalerhöhung Aktien, um Aktionär zu werden, oder will ein Aktionär seine Beteiligung außerhalb einer allgemeinen Erhöhung des Aktienkapitals, die allen Aktionären der betreffenden Klasse offen steht, erhöhen, so zeichnet sie Aktien der Klasse B.

Die Generalversammlung

Artikel 10

Die Generalversammlung der Aktionäre ist das oberste Organ der Gesellschaft. Sie hat folgende Befugnisse:

1. Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates.
2. Ernennung des Präsidenten und der Vizepräsidenten des Verwaltungsrates.
3. Wahl der Revisionsstelle.
4. Änderung der Statuten mit Ausnahme jener, welche gemäß Art. 21 Abs. 3 Ziffer 6 in die Zuständigkeit des Verwaltungsrates fallen.
5. Erhöhung oder Herabsetzung des Grundkapitals sowie Rückkauf und Umwandlung von Aktien.
6. Übertragung von Aktien und Bezugsrechten.
7. Auflösung der Gesellschaft und Bestellung der Liquidatoren.
8. Verlängerung der Dauer der Gesellschaft.
9. Genehmigung des Geschäftsreglementes (Art. 21 Abs. 2).
10. Entgegennahme des Berichtes der Revisionsstelle, Prüfung des Geschäftsberichts und Genehmigung des Lageberichts und der Jahresrechnung, Beschlussfassung über die Verwendung des Rein gewinns und Entlastung des Verwaltungsrates.
11. Festsetzung des Höchstbetrages, bis zu welchem innerhalb einer bestimmten Zeit Anleihen und Kredite aller Art aufgenommen werden können.
12. Beschlussfassung über alle andern Gegenstände, die ihr vorbehalten sind oder ihr durch den Verwaltungsrat vorgelegt werden.

Artikel 12

Außerordentliche Generalversammlungen werden einberufen:

durch Beschluss der Generalversammlung oder des Verwaltungsrates,

auf Begehren der Revisionsstelle,

auf Verlangen eines oder mehrerer Aktionäre, deren Aktienbesitz zusammen mindestens den zehnten Teil der Stimmen beträgt. Das Begehren muss, unter Angabe des Zweckes, schriftlich eingereicht werden.

Die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung und ihre Organisation haben nach den gleichen Richtlinien zu erfolgen wie bei einer ordentlichen Generalversammlung.

Artikel 14

Jede Aktie hat unabhängig von ihrem Nennwert ein Stimmrecht von eins, multipliziert mit dem Anteil ihrer Einzahlungsquote („Stimme“).

Artikel 15

Die Generalversammlung ist auf erstes Aufgebot beschlussfähig, wenn an ihr die Mehrheit der Stimmen vertreten ist. Ist dieses Quorum an einer Generalversammlung nicht erreicht, so ist mit mindestens zweiwöchiger Voranzeige eine zweite Generalversammlung einzuberufen, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen beschlussfähig ist.

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der vertretenen Stimmen. Eine Ausnahme bilden die unter Artikel 10 Ziffern 4, 5, 6, 7, 8 und 11 aufgeführten Gegenstände, für welche ein gültiger Beschluss die Zustimmung von sieben Zehnteln aller Stimmen erfordert. Im Falle einer Erhöhung des in Artikel 5 Abs. 5 vorgesehenen Vorzugsbetrages oder des in Artikel 14 definierten Stimmrechts zum Nachteil der Aktien der Klasse B ist sowohl eine Mehrheit von sieben Zehntel aller Stimmen als auch der Stimmen jeder Aktienklasse erforderlich.

Die Abstimmungen finden offen statt, wenn kein Aktionär die geheime Stimmabgabe verlangt.

Der Verwaltungsrat

Artikel 18

Der Verwaltungsrat ist mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft betraut.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden ohne Rücksicht auf ihre Nationalität auf Vorschlag der Aktionäre durch die Generalversammlung gewählt. Hierbei fällt auf jeden Aktionär, der mindestens 2 Prozent (i) des Aktienkapitals der Klasse A oder (ii) des Grundkapitals besitzt, ein Mandat.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates wird für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Die Amtsdauer beginnt an der ordentlichen Generalversammlung, an welcher die Wahl stattfindet, und dauert bis zur 3. ordentlichen Generalversammlung seit der Wahl. Mitglieder, deren Amtsdauer abgelaufen ist, sind sofort wiederwählbar.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates haben gleiches Stimmrecht.

Artikel 21

Der Verwaltungsrat beschließt über alle Geschäfte, für welche die Beschlussfassung nicht einem andern Organ der Gesellschaft vorbehalten ist.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, die Geschäftsführung ganz oder teilweise an eines oder mehrere seiner Mitglieder (Delegierte) oder an Dritte, die nicht Mitglieder des Verwaltungsrates sein müssen (Direktoren) zu übertragen. Er erlässt ein Geschäftsreglement, in dem Rechte und Pflichten des Verwaltungsrates, seiner Delegierten und der Direktion festgelegt sind.

In diesem Reglement, das zu seiner Gültigkeit der Genehmigung durch die Generalversammlung bedarf, hat der Verwaltungsrat seiner eigenen Beschlussfassung vorzuhalten:

1. die Zusammensetzung der Direktion, deren Anstellungsbedingungen, ihre Ernennung und Abberufung sowie die Annahme ihrer Demission;
2. die Bezeichnung der Mitglieder des Verwaltungsrates, welche namens der Gesellschaft zeichnungsberechtigt sind, sowie die Zuerkennung der Unterschriftsberechtigung an Personen, welche nicht Mitglieder des Verwaltungsrates sind (Direktoren, Prokuristen);
3. den Abschluss von Anleihen und Krediten aller Art im Rahmen der durch die Generalversammlung festgelegten Grenzen;
4. den Abschluss aller Verträge für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial, insbesondere Miet- und Kaufverträge, sowie der entsprechenden Bestellungen;
5. die Erstellung des Geschäftsberichts, die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse;
6. die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht voll liberierte Aktien und deren Bedingungen, sowie die entsprechende Änderung von Artikel 5 in Bezug auf die auf dem Grundkapital insgesamt geleisteten Einlagen.

Der Verwaltungsrat legt zudem Kreditvergaberichtlinien fest, in denen unter anderem die Kriterien und Bedingungen festgelegt sind, die erfüllt werden müssen, um für eine Finanzierung durch die Gesellschaft in Frage zu kommen. Diese Richtlinien werden auch Auflagen für in Frage kommende Darlehensnehmer aus einem Vertragsstaat, der auch ein Mitgliedstaat der Europäischen Union ist, enthalten, welche die Verwendung der unter einer Finanzierung erhaltenen Mittel für Rollmaterial im öffentlichen Personenverkehr auf der Schiene gemäß den gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen beschränken. Der Begriff „gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen“ hat die gleiche Bedeutung wie in der EU-Verordnung 1370/2007.

Artikel 22

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten oder eines der Vizepräsidenten so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal pro Quartal. Die Einladung, der die Tagesordnung beizulegen ist, erfolgt schriftlich mindestens acht Tage vor der Sitzung.

Der Präsident hat, wenn ein Mitglied des Verwaltungsrates dies schriftlich unter Angabe des Gegenstandes, den es auf die Tagesordnung gebracht sehen möchte, verlangt, eine Verwaltungsratssitzung einzuberufen. Die

Sitzung muss in diesem Falle spätestens zwei Wochen nach Eingang des betreffenden Schreibens stattfinden.

Die Einladung zu einer Versammlung bezeichnet den Ort der Verhandlungen.

Ist ein Mitglied des Verwaltungsrates verhindert, an der Sitzung teilzunehmen, so kann es seine Stimme schriftlich abgeben oder sich durch ein anderes Mitglied, dem es sein Stimmrecht ausdrücklich überträgt, vertreten lassen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann nur ein anderes Mitglied vertreten.

In dringenden Fällen können Beschlüsse schriftlich gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied des Verwaltungsrates die Abstimmung in einer Sitzung verlangt.

Haftung der Aktionäre

Artikel 26

Die Aktionäre der Aktienklasse A haften der Gesellschaft, jeder im Verhältnis seiner Beteiligung am Aktienkapital der Klasse A und höchstens bis zum Betrag, der seiner Beteiligung gleichkommt, für die Erfüllung aller Verträge über die Finanzierung von Eisenbahnmaterial (Finanzverträge), welche von der Gesellschaft abgeschlossen werden (die „Haftung der Aktionäre“), vorbehaltlich der nachfolgenden Einschränkungen.

Diese Haftung der Aktionäre gilt jedoch als subsidiär überall dort, wo die Erfüllung eines Finanzvertrages durch andere Garantien sichergestellt ist, insbesondere durch solche gemäß Artikel 3 dieser Statuten oder gemäß des im Artikel 1 dieser Statuten erwähnten Internationalen Abkommens.

Die Haftung der Aktionäre wird nur in dem Maße beansprucht werden, als die nicht erfüllten Verpflichtungen einer zahlungsunfähigen Verwaltung die Mittel der Spezialreserve übersteigen, welche gemäß Artikel 29 Abs. 3 dieser Statuten gebildet wird.

Die von den Aktionären auf Grund dieser Haftung der Aktionäre geleisteten Zahlungen werden diesen verhältnismäßig zurückbezahlt, sofern und soweit die Gesellschaft nachträglich à conto des hinfällig gewordenen Finanzvertrages Zahlungen erhält oder aus dem Material, das Gegenstand dieses Finanzvertrages bildete, einen Erlös erzielt.

Die Aktionärsgarantie wird per 1. Januar 2018 aufgehoben, vorbehaltlich der folgenden Übergangsregelung:

1. Die Haftung der Aktionäre bleibt für jeden Finanzvertrag, der kein neuer Finanzvertrag im Sinne von Abs. 2 ist, in vollem Umfang in Kraft.
2. Die Haftung der Aktionäre (i) gilt nicht für Finanzverträge, die die Gesellschaft am oder nach dem 1. Januar 2018 abgeschlossen hat, und (ii) verliert die Geltung für Finanzverträge, die vor dem 1. Januar 2018 abgeschlossen wurden, zum Zeitpunkt, zu dem ein solcher Finanzvertrag von der Gesellschaft mit Fremdmitteln, die am oder nach dem 1. Januar 2018 aufgenommen wurden, finanziert wird, und in der Höhe dieser Fremdmittelaufnahme (ab dem entsprechenden Zeitpunkt ein „neuer Finanzvertrag“). Jegliche Fremdmittel, welche die Gesellschaft vor dem 1. Januar 2018 aufgenommen hat, werden als „Bestehende Kredite“ bezeichnet, alle Fremdmittel, die die Gesellschaft am oder nach dem 1. Januar 2018 aufnimmt, werden im Folgenden als „Neue Kredite“ bezeichnet und alle Gläubiger

solcher Neuen Kredite werden im Folgenden als „Neue Kreditgeber“ bezeichnet.

3. Solange ein Bestehender Kredit aussteht:

- (a) verwendet die Gesellschaft den Nettoerlös aus der Haftung der Aktionäre (die „Haftungserträge“) anteilig zur Erfüllung der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen unter Bestehenden Krediten, welche zum Zeitpunkt des Erhalts dieser Haftungserträge fällig und zahlbar sind, und zwar vorrangig gegenüber jeglichen Neuen Krediten (einschließlich im Falle des Konkurses der Gesellschaft); und
- (b) holt die Gesellschaft in Bezug auf jeden Neuen Kredit von den Neuen Kreditgebern eine Zusage ein, wonach:
 - (i) der Neue Kreditgeber in Bezug auf diesen Neuen Kredit keine Haftungserträge und/oder Ansprüche der Gesellschaft gegenüber den Aktionären unter dieser Haftung der Aktionäre in Konkurrenz mit Ansprüchen aus Bestehenden Krediten verarrestieren, fordern, vereinnehmen oder in diese vollstrecken wird;
 - (ii) der Neue Kreditgeber zustimmt, dass die Bestehenden Kredite vorrangig vor den Neuen Krediten aus etwaigen Haftungserträgen gemäß Buchstabe a befriedigt werden; und
 - (iii) wenn zu irgendeinem Zeitpunkt ein Neuer Kreditgeber entgegen dem Vorstehenden einen Haftungsertrag erhält oder vereinnahmt, dieser Neue Kreditgeber solche Haftungserträge, die er erhalten hat, unverzüglich an die Gesellschaft zur Verwendung gemäß diesem Artikel 26 überweisen wird.

Rechnungsabschluss
und Gewinnverteilung

Artikel 29

Von dem nach Vornahme der Abschreibungen verbleibenden Jahresgewinn werden vorerst 5 Prozent dem ordentlichen Reservefonds zugewiesen, bis dieser einen Fünftel des einbezahlten Grundkapitals erreicht. Der ordentliche Reservefonds darf nur zur Deckung von Verlusten herangezogen werden.

Aus dem Rest kann sodann auf den Aktien eine Dividende von höchstens 4 Prozent des einbezahlten Grundkapitals ausbezahlt werden.

Der verbleibende Überschuss wird zur Speisung einer Spezialreserve (Garantiereserve) verwendet, sofern die Generalversammlung nicht anders beschließt.

Die Generalversammlung beschließt über außerordentliche Ausschüttungen, die die besondere Garantiereserve oder, vorbehaltlich des Abs. 1, den ordentlichen Reservefonds reduzieren. Solche Ausschüttungen dürfen bis zur Höhe des verbleibenden Vorzugsbetrages ausschließlich zugunsten von Aktien der Aktienklasse A vorgenommen werden.

Artikel 30

Am Ende der im Artikel 4 dieser Statuten festgesetzten Dauer oder im Falle einer vorzeitigen Auflösung tritt die Gesellschaft in Liquidation. Sie gilt von diesem Zeitpunkt an als in Liquidation befindlich.

Die Liquidation wird durch Liquidatoren durchgeführt, die von der Generalversammlung bestellt werden. Die Liquidatoren haben weitestgehende Vollmacht zur freihändigen Verwertung aller Aktiven der Gesellschaft.

Die Liquidation kann jedoch nur durchgeführt werden, wenn alle Verpflichtungen der Gesellschaft, insbesondere diejenigen gegenüber den Obligationären, den Mietern und gegebenenfalls auch gegenüber den Lieferanten von Eisenbahnmaterial gedeckt sind.

Nach Deckung der Passiven und Rückzahlung der Aktien und des verbleibenden Vorzugsbetrages zugunsten der Aktionäre der Aktienklasse A wird ein allfällig verfügbarer Rest unter die Aktionäre, im Verhältnis ihrer Einzahlungsquote am Grundkapital, verteilt.“

Die Generalversammlung der „Eurofima“ hat am 5. Juni 2018 die Rechtsgültigkeit der Änderung der Statuten der „Eurofima“ festgestellt, die damit am 27. September 2018 in Kraft getreten ist.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 30. März 2017 (BGBl. II S. 489).

Berlin, den 9. Januar 2020

Bundesministerium
für Verkehr und digitale Infrastruktur
Im Auftrag
Axel Hansmeier

Bundesanzeiger Verlag GmbH · Postfach 10 05 34 · 50445 Köln
G 1998 · PVST · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt

**Berichtigung
der Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
der Änderungen von 1995 und 1998
des Basler Übereinkommens vom 22. März 1989
über die Kontrolle der grenzüberschreitenden
Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung**

Vom 8. Januar 2020

Die Bekanntmachung vom 15. Oktober 2019 (BGBl. II S. 1055) wird dahin gehend berichtigt, dass nach Artikel 2 Absatz 2 des Gesetzes vom 17. Januar 2002 zu den Änderungen von 1995 und 1998 des Basler Übereinkommens vom 22. März 1989 über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung (BGBl. II S. 89, 90) am 5. Dezember 2019 ausschließlich Beschluss III/1 nach Artikel 17 Absatz 5 des Übereinkommens in Kraft getreten ist.

Berlin, den 8. Januar 2020

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick